

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 148 (2008)

Rubrik: St. Galler Chronik : vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

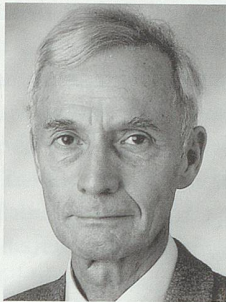
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ST.GALLER CHRONIK

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007



Prof. Dr. Otmar Voegtle

Die Jahreschronik stützt sich auf die Zeitungen «St.Galler Tagblatt für Stadt und Region St.Gallen», «Der Rheintaler», «Werdenberger & Obertoggenburger», «Toggenburger Tagblatt», «Wiler Zeitung», «Linth Zeitung».

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. Mit Jahresbeginn treten mehr als zwei Dutzend neue oder revidierte kantonale Gesetze in Kraft. Sie bringen u.a. eine Erhöhung der Beiträge an die Krankenkassenprämien, eine leicht sinkende Steuerbelastung v.a. für hohe Einkommen und Unternehmen, erhöhte Beiträge an Konzert und Theater St.Gallen, Voraussetzungen für die Errichtung so genannter Talentschulen zwecks Förderung sportlich und intellektuell hoch begabter Jugendlicher, eine Einschränkung der Flut nicht amtlicher Stimmzettel bei Urnenabstimmungen etc.
1. Nach einer rauschenden Silvesternacht samt mitternächtlichem Feuerwerk feiert in Rapperswil-Jona die Bevölkerung die nunmehr vollzogene Vereinigung der beiden Gemeinden zur zweitgrössten Stadt des Kantons mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche, einem Festakt und der Weihe der neuen Fahne. Die neu geschaffene Kommune ist die grösste Stadt der Schweiz ohne Stadtparlament.
1. Die Grenzabschnitte Heerbrugg und Samedan fusionieren zur Grenzschutzregion III. Einsatzzentrale wird Chur; der Posten Heerbrugg bleibt für Ausbildungszwecke und den Zolluntersuchungsdienst bestehen.
4. Erstmals in der Geschichte des 1985 gegründeten Wiler Stadtparlaments wird eine Vertreterin der Grünen Partei, Esther Spinas, zur Präsidentin gewählt. Vizepräsident wird Marcus Zunzer (CVP).
10. Das Gossauer Stadtparlament wählt Alfred Zahner (Flig) zu seinem Präsidenten und Claudia Kretz (FDP) zur Vizepräsidentin.
10. Laut der von der Regierung dem Kantonsrat zugestellten Vorlage «Justizreform» soll der Kanton in sieben Gerichtskreise (statt bisher acht) eingeteilt werden, womit Wil seine Gerichtskanzlei verlieren würde.
15. In der Stadt St.Gallen wird mit rund 1800 Unterschriften das Referendum «Steuersenkung im Jahr 2007» eingereicht. Ziel ist eine Senkung des städtischen Steuerfusses von 159 auf 157 Prozent.
16. Auch das Referendum gegen die projektierte Umnutzung des Güterbahnhofs zwischen Geltenwilenstrasse und Vonwil-Brücke in der Stadt St.Gallen ist mit 1856 Unterschriften zu Stande gekommen.
16. Da der Kanton auf eine Konzentration der Zivilstandsämter drängt, wird es im Toggenburg ab 2009 statt sieben Ämtern nur noch eines geben. Eine deutliche Mehrzahl der Gemeinden sprach sich für den Standort Wattwil aus. Kirchberg strebt nach einer Lösung zusammen mit Wil.
16. Die Sitzung des St.Galler Stadtparlamentes steht im Zeichen von Erneuerungen. Präsident wird Gallus Kappler (CVP), Vizepräsident Hannes Kundert (FDP). Stadtpräsident Thomas Scheitlin (FDP) und Stadtrat Agostino Cozzio (CVP), beide neu im Amt, treten in diversen Kommissionen, Behörden und Abordnungen an die Stelle ihrer Vorgänger.
22. Mit der beachtlich hohen Zahl von 9188 beglaubigten Unterschriften wird das Referendum gegen die Abschaffung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts eingereicht.
26. Die Jahresrechnung 2006 der Gemeinde Flawil schliesst deutlich besser als budgetiert bei Einnahmen von etwas über 27,8 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 875'000 Franken ab. Das positive Ergebnis ist zu einem guten Teil den Buchgewinnen aus Verkäufen von vier Liegenschaften zuzuschreiben. Auf der Ausgabenseite schlagen v.a. die gegenüber dem Vorjahr massiv höheren Sozialausgaben zu Buche.

Februar

1. Anita Dörler wird neue Generalsekretärin des St.Galler Departements des Innern. Damit übernimmt erstmals eine Frau die Aufgabe einer Stabschefin eines kantonalen Departements.
1. Bei Einnahmen von 28,5 Mio. Franken und Ausgaben von 27 Mio. Franken resultiert für die Jahresrech-

- nung der Gemeinde Bad Ragaz ein Überschuss von 1,5 Mio. Franken. Die Bruttoschulden konnten um 2,1 Mio. Franken auf 12,9 Mio. Franken gesenkt werden. Laut Gemeindebehörden lässt die gute Finanzlage eine Senkung des Steuerfusses um zehn Prozent auf 135 Prozent zu. Damit gehört Bad Ragaz wieder zu den steuergünstigeren Gemeinden im Kanton.
1. Die Laufende Rechnung 2006 der Gemeinde Oberuzwil schliesst bei Einnahmen von rund 17,3 Mio. Franken mit einem Gewinn von 1,8 Mio. Franken, also deutlich besser als mit dem budgetierten Defizit von etwas über 320'000 Franken. Der Grund für den positiven Abschluss liegt v.a. bei den höheren Steuererträgen.
 9. Auch die Jahresrechnung der Gemeinde Goldach schliesst mit einem Überschuss von 403'318 Franken besser ab als mit dem budgetierten Defizit von 869'000 Franken. Auffallend ist, dass den unter den Erwartungen gebliebenen Einnahmen aus praktisch allen Steuerkategorien Minderausgaben bei Volksschule, Verwaltungsgebäude und allgemeiner Verwaltung gegenüber stehen.
 10. Mit einem der besten Ergebnisse der letzten Jahre glänzt die Jahresrechnung 2006 der Gemeinde St. Margrethen, die statt des erwarteten Defizits ein Plus von 2,345 Mio. Franken aufweist.
 13. Für den Gestaltungswettbewerb für die Umgestaltung des St.Galler Bahnhofplatzes bewilligt das Stadtparlament einen Kredit von 430'000 Franken. Eine überraschend lange und kontroverse Debatte löst der stadträtliche Postulatsbericht betr. Förderung des Deutschunterrichts auf der Oberstufe aus.
 14. Wie in vielen anderen Gemeinden schliesst auch in Rebstein die Jahresrechnung deutlich besser ab als budgetiert, d.h. statt mit einem Defizit mit einem Überschuss von fast 340'000 Franken. Angesichts der positiven Abschlüsse der letzten Jahre will der Gemeinderat vorzeitige Abschreibungen tätigen und der Bürgerschaft eine Senkung des Gemeindesteuerfusses von 151 auf 146 Prozent vorschlagen.
 15. Auch für die Gemeinde Rorschacherberg schliesst die laufende Rechnung für das Jahr 2006 im Unterschied zum budgetierten Aufwandüberschuss mit einem Ertragsüberschuss von über 1,1 Mio. Franken. Das gute Ergebnis ist auf Mehreinnahmen und Minderausgaben v.a. bei Sozialhilfe und Zinsaufwand zurückzuführen. Der Gemeinderat schlägt eine dreiprozentige Steuerfussreduktion von 137 auf 134 Prozent vor. Damit konnte der Gemeindesteuerfuss seit 2000 um 24 Prozent gesenkt werden.
 15. Nicht ganz so gut sieht der Rechnungsabschluss 2006 der Gemeinde Wattwil aus. Selbst unter Berücksichtigung des Finanzausgleichsbeitrags zeigt sie ein Defizit von 528'000 Franken und endet somit nicht ausgeglichen, wie budgetiert.
 15. «Freude im Gemeindehaus Oberuzwil». Dank dem «sensationell» guten Jahresabschluss 2006 beantragt der Gemeinderat eine Reduktion des Steuerfusses von 159 auf 156 Prozent. Die Verschuldung der Gemeinde hat sich von rund 16 Mio. Franken (2003) auf sechs Millionen Franken im letzten Jahr vermindert.
 15. Mit Bestürzung nimmt man in Eggersriet zur Kenntnis, dass der Gemeindekassier seit 1998 über zwei Mio. Franken veruntreut hat.
 16. Zu den Gemeinden mit einem negativen Rechnungsabschluss 2006 gehört auch Gaiserwald. Mit 1,049 Mio. Franken ist das Defizit um rund 200'000 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Aber es gibt auch Positives zu berichten: Seit dem Jahr 2000 liess sich die Verschuldung der Gemeinde kontinuierlich von rund 22,6 Mio. Franken auf 8,8 Mio. Franken senken.
 20. Ungeachtet anders lautender Abstimmungsergebnisse müssen die Gemeinden Buchs, Gams, Sennwald, Wildhaus und Alt St. Johann verursacherrechte Abfallgebühren, d.h. Kehrichtsackgebühren, einführen. Da die gegenwärtigen Abfallreglemente weder dem Bundes- noch dem kantonalen Recht entsprechen, setzt die Regierung den genannten Gemeinden eine Frist zur selbständigen Anpassung der Abfallreglemente bis Ende August. Sofern diese Frist ungenutzt verstreicht, wird die Regierung Zwangsmassnahmen anordnen.
 20. In seiner zweitägigen Februarsession bewilligt der Kantonsrat in zweiter Lesung das Gemeindevereinigungs-gesetz sowie den Neubau des Zentrums für Alterspsychiatrie der psychiatrischen Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers. In erster Lesung berät er die Vorlage für einen Neubau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Zentrums Sonnenhof in Ganterschwil, ein neues Berufsbildungsgesetz und die Vorlage zur Erweiterung des Hauses 24 des Kantonsspitals St.Gallen für rund 15 Mio. Franken. Ebenfalls in erster Lesung berät er das innerkantonale Finanzausgleichsgesetz, das u.a. keinen Höchst- oder Tiefststeuerfuss für die Gemeinden mehr vorsieht. Das Gesetz ist u.a. für die Stadt St.Gallen von hoher Bedeutung, sieht es doch für deren besondere zentralörtliche Leistungen (Kultur, Sicherheit, Verkehr, Sozialaufgaben) auch besondere Entschädigungen vor. Ebenfalls Zustimmung erfährt ein Sonderkredit von 6,6 Mio. Franken für den Ausbau des E-Government. Die SP-Initiative «Steuergerechtigkeit für Familien» lehnt der Rat ab.
 21. Während ihres Präsidialjahres will Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey den Kontakt mit der Bevölkerung pflegen. Ihr erster Deutschschweizer Besuch in diesem Rahmen gilt Wil, wo sie sich den Fragen des Publikums stellt.

22. Zum ersten Mal habe die Behörden der jüngst vereinigten Stadt Rapperswil-Jona das Budget zu Händen der Bürgerversammlung vom 4. April 2007 vorgelegt. Es sieht bei Einnahmen und Ausgaben von jeweils etwas über 150 Mio. Franken ein geringes Defizit von 300'000 Franken vor. Der Stadtrat schlägt einen Gemeindesteuerfuss von 109 Prozent vor, der dem bisherigen Ansatz von Jona entspricht und unter jenem von Rapperswil (120 Prozent) liegt.
23. Der St.Galler Stadtrat hat über ein Rekursbegehren der GSoA (Gruppe für eine Schweiz ohne Armee) betr. Beschränkungen beim Unterschriftensammeln im öffentlichen Raum dahin entschieden, dass künftig auf eine Gebühr verzichtet wird. Andere Auflagen (Bewilligung für Unterschriftensammlungen für Initiativen und Referenden; zeitliche Beschränkung des Sammelns an besonders begehrten Standorten der Innenstadt) sollen weiterhin gelten. In der Folge reicht die GSoA gegen diesen stadträtlichen Entscheid beim Justiz- und Polizeidepartement des Kantons Rekurs ein, hält sie doch die Bewilligungspflicht für verfassungswidrig.
24. Wie in vielen anderen Gemeinden weist auch die Jahresrechnung 2006 von Widnau v.a. dank Mehreinnahmen bei Steuern und Minderausgaben bei der Schule einen Überschuss von 2,6 Mio. Franken auf. Dank guter Prognosen kann der Gemeinderat für 2007 eine beträchtliche Steuerfussreduktion von 131 auf 125 Prozent beantragen.
24. Bei Einnahmen von 8'288'960 Franken und Ausgaben von 7'515'565 Franken und folglich mit einem gewaltigen Plus von 772'395 Franken schliesst die Jahresrechnung von St.Gallenkappel um fast 900'000 Franken besser ab als mit dem budgetierten Defizit von 123'700 Franken.

März

1. Auch die Jahresrechnung 2006 der Gemeinde Uznach weist dank einem Ertragsüberschuss von 770'000 Franken ein weit besseres Ergebnis auf als das budgetierte Defizit von über einer Mio. Franken. Für 2007 rechnet die Gemeinde mit Ausgaben von 25'365'100 Franken und mit Einnahmen von 25'100'900 Franken. Angesichts des vorgesehenen minimalen Defizits ist keine Erhöhung des bei 155 Prozent liegenden Gemeindesteuerfusses erforderlich.
2. Die drei Gemeindepräsidenten von Rorschach, Rorschacherberg und Goldach geben gemeinsame Vorabklärungen im Hinblick auf eine Fusion der drei in vielen Belangen praktisch zusammen gewachsenen Gemeinden bekannt. Haupthindernis sind z.Z. die höchst unterschiedlichen Gemeindesteueransätze: Rorschach befindet sich im Ausgleich, Goldach gehört zu den steuergünstigsten Gemeinden des Kantons, Rorschacherberg bewegt sich dank Senkungen in den letzten Jahren in einem komfortablen Mittelfeld.
2. Auch Uzwil gehört zu den Gemeinden mit bedeutend besseren Jahresabschlüssen für 2006 als budgetiert. Dank höheren Steuererträgen und geringerem Zinsaufwand als vorgesehen ergibt sich bei Ausgaben von 52,794 Mio. Franken und Einnahmen von 54,781 Mio. Franken ein Ertragsüberschuss von nicht weniger als 1,986 Mio. Franken! Erwartet wurde ein Defizit von 0,421 Mio. Franken.
5. Die Reihe der Gemeinden mit über Erwartungen positiven Ergebnissen ihrer Jahresrechnungen für 2006 will kaum enden: Auch in Eschenbach schliessen sämtliche Hauptkonti besser ab als budgetiert, was an Stelle des vorgesehenen Defizits von 443'600 Franken einen Ertragsüberschuss von etwas über einer Mio. Franken erbringt. Der Gemeinderat der Hochsteuergemeinde schlägt eine Steuerfussreduktion von 162 Prozent auf 158 Prozent vor.
8. Die laufende Rechnung der Stadt Wil schliesst nicht, wie budgetiert, mit einem geringen Defizit von 155'150 Franken sondern (inklusive Wertberichtigungen der Liegenschaften) mit einem kolossalen Überschuss von rund 8,1 Mio. Franken.
8. Was für die Mehrzahl der Gemeinden gilt, gilt auch für den Kanton: Bei einem Gesamtaufwand von 3,619 Mrd. Franken und Einnahmen von 3,783 Mrd. Franken schliesst die Jahresrechnung 2006 mit einem Überschuss von 165 Mio. Franken ab, was laut Finanzchef Peter Schönenberger alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Vorgesehen war ein kleines Defizit von 23,8 Mio. Franken. Das blendende Ergebnis ist u.a. auf höhere Steuererträge, Mehreinnahmen bei Beteiligungen des Kantons und geringere Ausgaben für den Finanzausgleich der Gemeinden zurück zu führen.
9. Auch die Gemeinde Buchs schliesst ihre Jahresrechnung 2006 dank höheren Steuereingängen und konsequentem Sparen mit einer «riesigen Abweichung» vom Budget ab: Es liegt nicht etwa das vorgesehene Defizit von 3,832 Mio. Franken vor, sondern bei einem Gesamtertrag von 68'451'948 Franken ein Ertragsüberschuss von 4,378 Mio. Franken, d.h. gegenüber der Budget eine Verbesserung von rund 8,2 Mio. Franken! Der Gemeindepräsident meldet, «dass man im Gemeinderat das Thema Steuerfuss ernsthaft zur Diskussion stellen werde.»
9. Die Grünen und die EVP reichen ihre von 6001 Personen unterzeichnete kantonale Energie-Initiative ein. Sie hat eine Verdoppelung der erneuerbaren Energie bis zum Jahr 2020 zum Ziel.
9. Regierungsrat Willi Haag erhält ein von 57 Personen aus dem Toggenburg erstelltes «Bürgergutachten». Es enthält zahlreiche Ziele und Wünsche und soll

als Grundlage für eine Strategie für die Entwicklung des Toggenburgs dienen.

10. Die Jahresrechnung 2006 der Stadt Rorschach schliesst bei einem Gesamtaufwand von rund 59 Mio. Franken mit einem im Vergleich zum Budget kleineren Defizit von nur 560'000 Franken ab. Dank guter Wirtschaftslage realisierten sich von Betrieben, von Grenzgängern und aus Grundstückgewinnen höhere Steuereinnahmen als erwartet. Die wichtigste Steuerquelle freilich – die Steuern der Einwohner – erbrachte nur einen winzigen Bruchteil mehr als budgetiert. Ein zuversichtlicher Stadtpräsident Müller zur Situation in Rorschach: «Wir sind noch nicht am Ziel, aber deutlich auf dem Weg zur Besserung.»
11. Abstimmungswochenende: Auch der Kanton St.Gallen lehnt, dem gesamtschweizerischen Resultat entsprechend, die Initiative betr. Schaffung einer Einheitskrankenkasse mit einkommensabhängigen Prämien mit 24'535 gegen 99'890 Stimmen ab. Stimmbeteiligung 41,8 Prozent.
Im Kanton erfährt überraschend und deutlich die ausschliesslich von der FDP getragene Initiative «120 Kantonsräte sind genug» mit 69'495 gegen 45'865 Stimmen Annahme. Somit wird erstmals im Frühling 2008 ein von 180 auf 120 Sitze reduzierter Kantonsrat gewählt. Auch die Vorlage betr. Verbilligung der Krankenkassenprämien mit Beiträgen des Kantons wird mit 76'016 gegen 33'530 Stimmen angenommen.
In der Stadt St.Gallen wird ein SVP-Referendum betr. sofortige Senkung des Gemeindesteuerfusses mit 8074 Ja gegen 9014 Nein abgelehnt. Somit bleibt der Steuerfuss für das laufende Jahr bei 159 Prozent. Knapp angenommen mit 8659 Ja gegen 8467 Nein wird das «Partizipationsreglement», welches Jugendlichen und Ausländern die Möglichkeit gibt, Vorstösse bei parlamentarischen Kommissionen einzureichen.- Zum neuen Gemeindepräsidenten von Buchs wird im zweiten Wahlgang mit 1302 Stimmen Daniel Gut (SP) gewählt. Nur 18 Stimmen beträgt sein Vorsprung gegenüber dem zweitplatzierten Heinz Rothenberger (parteilos).- In Wattwil erreicht im ersten Wahlgang keiner der drei Kandidaten das für die Wahl zum Gemeindepräsidenten erforderliche absolute Mehr.
13. Unter dem Eindruck der jüngst beschlossenen Reduktion der Zahl der Kantonsratsmandate beabsichtigt die Parteiführung der SVP eine Initiative «Fünf statt sieben» (Verkleinerung des Regierungsrates auf fünf Mitglieder) zu lancieren und wird das Vorhaben einer Delegiertenversammlung im April vorlegen.
13. Der kantonalen Statistik zu den Gemeindefinanzen für das Jahr 2005 ist u.a. zu entnehmen, dass in der Stadt St.Gallen 13 Prozent der Steuerzahler die

Hälfte der gesamten Einkommenssteuer entrichten. Sogar nur 831 Personen (1,8 Prozent der Steuerpflichtigen) berappen die Hälfte der Vermögenssteuer! Diese Zahlen lassen erkennen, wie wichtig es ist, Spitzenverdiener und vermögende Leute bei der Stange zu halten.

14. Auch die Jahresrechnung 2006 der Stadt Gossau schliesst deutlich besser als erwartet mit einem Ertragsüberschuss von 1,058 Mio. Franken. Zum guten Ergebnis haben besonders die Stadtwerke mit einem Ertragsplus von 2,4 Mio. Franken beigetragen.
15. In der laufenden Rechnung 2006 der Stadt St.Gallen findet sich «vom budgetierten Defizit keine Spur». Bei einem Aufwand von 490,9 Mio. Franken und einem Ertrag von 494,1 Mio. Franken ergibt sich – v.a. dank höheren Steuereingängen juristischer Personen – ein Überschuss von 3,2 Mio. Franken.
20. Das St.Galler Stadtparlament heisst den Gestaltungsplan für den Neubau des Fachhochschulzentrums gut und bewilligt drei Kredite von insgesamt zehn Mio. Franken. Für den Neubau eines Skaterzentrums auf der Kreuzbleiche bewilligt es 700'000 Franken.

April

4. Erstmals tagt die Bürgerversammlung der seit Jahresbeginn vereinigten Stadt Rapperswil-Jona. Sie genehmigt das Budget für 2007 sowie Beiträge an die Investitionskosten und das jährliche Betriebsdefizit für das Kunst(Zeug)Haus.
17. Ein Strafprozess vor dem Militärgericht 6 weckt ein reges Medien- und Publikumsinteresse und führt auch zu einer Demonstration vor dem Gebäude des Kantonsgerichts gegen die Militärgerichtsbarkeit. Die der Verletzung militärischer Geheimnisse beschuldigten drei «SonntagsBlick»-Journalisten werden freigesprochen.
17. Unter dem Eindruck der massiven balkanisch-moslemischen Zuwanderung und dadurch ausgelöster Konflikte publiziert die CVP-Kantonsratsfraktion ein Positionspapier für die Integration von Ausländern. Verlangt wird aber auch ein schärferes Vorgehen gegen Missbräuche. Es sollen die hierzulande realisierten christlich-abendländischen Werte einer zivilisierten Gesellschaft gelten.- Bereits wenige Wochen zuvor schlug die Chefin des Kantonalen Sicherheitsdepartementes, Regierungsrätin Karin Keller-Sutter (FDP), vor, mit eingerückten Moslems eine spezielle Integrationsvereinbarung zu treffen in der Hoffnung, es werde in der Schweiz ein offener, moderner Islam gepredigt.
19. Eine SVP-Delegiertenversammlung in Kirchberg beschliesst fast einstimmig, eine Volksinitiative «5 statt 7» (Reduktion der Zahl der Regierungsräte). Erforderlich sind 8000 Unterschriften.

22. Zum neuen Gemeindepräsidenten von Amden wird im ersten Wahlgang Urs Roth (CVP) gewählt. Er tritt auf Beginn des nächsten Jahres die Nachfolge von Thomas Angehrn (CVP) an, der dann nach 26 Jahren an der Spitze der Gemeinde zurücktreten wird.
24. In seiner zweitägigen Aprilsession wählt der Kantonsrat Kathrin Hilber (SP) zur Regierungspräsidentin für die Amtsdauer 2007/08. In zweiter Lesung passieren das Berufsbildungsgesetz, der Sonderkredit E-Government von 6,6 Mio. Franken, die Erweiterung des Hauses 24 des Kantonsspitals in St.Gallen sowie der Beitrag an den Neubau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Zentrums in Ganterschwil. Lehrpersonen mit Klassenverantwortung bekommen künftig eine jährliche Lohnzulage (je nach Stufe) zwischen 2500 und 3200 Franken. Ebenfalls in zweiter Lesung behandelt der Rat das neue Finanzausgleichsgesetz, das dem obligatorischen Referendum untersteht. Ferner bewilligt er den Kantonsbeitrag von 4,2 Mio. Franken für das geplante Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil. Auf die SVP-Motion betr. gesetzliche Festschreibung schulischer Weihnachtsfeiern tritt der Rat nicht ein, da solche Anlässe ohnehin eine lange Tradition haben und bis jetzt noch nie von moslemischen Eltern beeinträchtigt wurden. Eine bei Sessionsbeginn eingereichte SVP-Motion fordert einen Einbürgerungsstopp. Der von einer Herzoperation genesende Regierungsrat Josef Keller (CVP) übermittelt dem Rat seine Grüsse.



29. Im zweiten Wahlgang wird mit 1782 Stimmen Alois Gunzenreiner (CVP) zum neuen Gemeindepräsidenten von Wattwil gewählt. Stimmbeteiligung 60,7 Prozent.

Mai

1. Unter dem in der ganzen Schweiz geltenden Motto «Wir sind mehr als Werkzeuge – Respekt» finden auch im Kanton St.Gallen 1.-Mai-Kundgebungen

statt. In St.Gallen fordert die VPOD-Präsidentin und Zürcher SP-Nationalrätin Christine Goll angesichts des wirtschaftlichen Aufschwungs höhere Löhne für die Arbeitnehmer. Rund 600 Leute – worunter ein stattliches Kontingent Ausländer – beteiligen sich am Umzug. Auch an anderen Orten beeinträchtigt das prächtige Wetter den Publikumsaufmarsch. So spricht in Rorschach Kantonsrat Felix Gemperle vor nur rund 40 Anwesenden; am Anlass in Berschis, organisiert von SP und Gewerkschaftsbund aus dem Werdenberg und dem Sarganserland, empfiehlt Kantonsrat Urs Hermann vor rund 50 Teilnehmern eine «Rosskur».

2. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt einen Kredit von 2,295 Mio. Franken für die Sanierung des «Schlössli Haggen». Es beschliesst auch eine leichte Erhöhung der Sitzungsgelder.
19. Die Regierung äussert sich zu einer kantonsrätlichen Interpellation «Kein Steuerwettbewerb auf Kosten der Nachbarn» und zu allfälligen Gegenmassnahmen gegen die Tiefsteuerpolitik der beiden Halbkantone Appenzell. Sie will künftig den genannten Nachbarn, die ja von der urbanen Infrastruktur St.Gallen profitieren, die vollen Kosten verrechnen.
22. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt den städtischen Beitrag von 6,335 Mio. Franken für die Sanierung der Brühltorunterführung. Mit 3,37 Mio. Franken beteiligen sich auch Kanton, Cityparking AG etc. an den Gesamtkosten von rund 9,7 Mio. Franken. Ferner werden gemäss Antrag des Einbürgerungsrates 144 Gesuche von 222 Einbürgerungswilligen gutgeheissen. Ebenfalls gemäss Antrag wird ein Gesuch eines russischen Geschwisterpaares abgelehnt.

Juni

5. In seiner zweitägigen Junisession wählt der Kantonsrat Marie-Theres Hutter (FDP) zu seiner Präsidentin für das Amtsjahr 2007/08; Vizepräsident wird Thomas Ammann (CVP). Mit der Wahl von Rolf Brunner (SVP) zum Kantonsrichter stellt diese Partei erstmals ein Mitglied dieser Behörde. In zweiter Lesung werden u.a. beraten der X. Nachtrag zum Staatsverwaltungsgesetz, der XI. Nachtrag zum Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer (Gehaltszulage für Lehrpersonen mit Klassenlehrerfunktion), das Gesetz über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, der Kantonsratsbeschluss über den Kantonsbeitrag für das Kunst-(Zeug)Haus Rapperswil-Jona. Der Rat nimmt die mit einem rekordhohen Überschuss von 164,5 Mio. Franken schliessende Rechnung 2006 des Kantons ab (sh. 8. März), erklärt parlamentarische Vorstösse zur Kernobstbaum-Krankheit Feuerbrand für dring-

lich, bewilligt für zahlreiche kulturelle Projekte knapp sechs Mio. Franken aus dem Lotteriefonds und stimmt der Übernahme zusätzlicher Anteile der Kantone Schwyz und Glarus beim Vollzug der Vereinbarung über die Hochschule Rapperswil (HSR) nach der Kündigung des Kantons Zürich zu.

6. Unmittelbar nach der Junisession versammelt sich der Kantonsrat zu einer ausserordentlichen Klimagesion und behandelt 31 parlamentarische Vorstösse zu Energie- und Klimafragen, die freilich nur zum kleineren Teil überwiesen werden. Er führt mit dem Nachtrag zum Energiegesetz den mit den Sparmassnahmen 2004 gestrichenen Förderartikel wieder ein und ermöglicht damit ab 2008 die Förderung sparsamer und rationeller Energienutzungen, erneuerbare Energien, Abwärmenutzung sowie die Aus- und Weiterbildung und die Information.
8. Wegen versuchter Gewalt und Drohung gegen Regierungsrätin Karin Keller-Sutter verurteilt das Kreisgericht See einen 49-jährigen Mann zu einer bedingten Geldstrafe und einer Busse.
12. Das St.Galler Stadtparlament nimmt das vom Stadtrat erlassene Reglement zur Parkplatzbewirtschaftung «knurrend» zur Kenntnis, hält es doch den künftig von städtischen Angestellten (v.a. Lehrer) zu bezahlenden Tarif für zu niedrig. Ferner bewilligt es den Betrag von 730'000 Franken zur Neugestaltung der Marktgasse.
17. Abstimmungswochenende: Der Kanton St.Gallen stimmt – wie die Schweiz insgesamt – der 5. Invalidenversicherungs-Revision mit 75'316 Ja gegen 34'649 Nein zu.
Die kantonale Vorlage betr. Neubau des Zentrums für Alterspsychiatrie der psychiatrischen Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers passiert mit 83'274 Ja gegen 17'149 Nein. Ebenfalls deutlich angenommen mit 60'638 Ja gegen 37'822 Nein wird der VI. Nachtrag zum Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, d.h. die Abschaffung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts. Das positive Ergebnis überrascht umso mehr, als sich alle vom Thema betroffenen Verbände mit einer wahren Flut von Leserbriefen für die Nein-Parole, d.h. für die Beibehaltung des kantonalen Beschwerderechts, stark gemacht hatten.
Einige kommunale Bau- oder Verkehrs-Vorlagen scheitern an der Urne: So in St.Gallen die vorgesehene Umzonung für ein Grossprojekt im alten Güterbahnhof, in Gossau die sog. Alternative Zentrumsquerung zwecks Entlastung der St.Galler-Strasse sowie ein dreijähriger Versuchsbetrieb mit einem Stadtbuss, in Uznach das Strassensanierungsprojekt entlang der Grynaustrasse. In Sargans scheitert ein neues Abfallreglement, welches eine Kehrichtsackgebühr vorsah, deutlich.- Neuer Ge-

meindepräsident von Steinach wird Roland Brändli (FDP) als Nachfolger von Guido Wüst (CVP).- Die Idee einer Stadt Mittelrheintal/Stadt Heerbrugg wird sich wohl nicht so bald realisieren lassen, lehnen doch die betroffenen Gemeinden Widnau, Diepoldsau, Balgach, Berneck und Au den Kredit für weitere Vorbereitungsarbeiten deutlich ab.

19. Zum dritten Mal werden im St.Galler Pfalz Keller Innovationspreise an die Mitarbeiter der Staatsverwaltung des Kantons vergeben. Diese gehen an den Dienst für Informatikplanung für das «Online-Service-Meldewesen», an ein Online-Dokumentationssystem für sichere Patientenidentifikation an der Klinik für Chirurgie am Kantonsspital St.Gallen, an ein Projekt zur verbesserten Vernetzung und Behandlung von Patienten und Angehörigen bei weit fortgeschrittenen Leiden, an die «Schulentwicklungsdenkfabrik Think Tank» des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal und an den Verein «Südkultur» (16 Gemeinden der Regionen Werdenberg, Obertoggenburg und Sarganserland umfassend).
20. In der Gemeinde Rorschacherberg hat der Gemeinderat unlängst sein Mitglied Werner Strebel (SVP) aller Aufgaben in Kommissionen, Delegationen und Funktionen entbunden, dies wegen massivem Vertrauensverlust.- Vorgängig zu diesem Ereignis wurde von zwei Seiten beim kantonalen Departement des Innern aufsichtsrechtliche Anzeige gegen Mitglieder des Gemeinderates, insbesondere gegen Gemeindepräsident Ernst Tobler (FDP), eingereicht. Das Departement kam zum Schluss, dass weder die Haushalts- und Buchführung der Gemeinde noch einzelne kritisierte Entscheidungen Anlass zum aufsichtsrechtlichen Einschreiten bieten.
25. Regierungspräsidentin Kathrin Hilber äussert sich positiv zur Idee – vorerst lediglich ein Traum - von der Gründung eines Kantons Ostschweiz, bestehend aus den heutigen Kantonen SG, TG, SH, AI und AR.
26. Das St.Galler Stadtparlament beschäftigt sich mit sieben Vorstössen. U.a. muss der Stadtrat Bericht erstatten über ein Waaghaus-Nutzungskonzept und einen alternativen Tagungsort für das Stadtparlament.
28. Mit der Juristin Ursula Uttinger hat die St.Galler Regierung erstmals eine Frau in das Kommando der Kantonspolizei gewählt. Die Gewählte im Rang eines Hauptmanns wird mit Amtsantritt 1. September Chefin der Stabsdienste.

Juli

2. Eine Gemeindeversammlung in Stein diskutiert über die Zukunft der Gemeinde. Angesichts der rückläufigen Einwohnerzahl hält sie mit klarer Mehrheit die Fusion mit einer Nachbargemeinde für sinnvoll und

beauftragt den Gemeinderat, Visionen zu entwickeln, die eine Fusion bis 2012 ermöglichen können.

4. Mit knapper Mehrheit beschliesst das Gossauer Stadtparlament eine Verkleinerung des Stadt- und des Schulrates auf Beginn des Jahres 2009. Den definitiven Entscheid wird die Stimmbürgerschaft am 21. Oktober fällen.
4. Der Regierungsrat wählt Thomas Hansjakob (SP) zum Ersten Staatsanwalt. Er tritt am 13. August die Nachfolge des zum Bundesanwalt gewählten Erwin Beyeler an.
5. Spannend verspricht die Wahl der St.Galler Ständeräte am 21. Oktober dieses Jahres zu werden. Die bisherigen Mandatsträger Erika Forster (FDP) und Eugen David (CVP) streben die Wiederwahl an. Vor einiger Zeit haben die SVP und die SP ihren Anspruch auf einen Sitz kundgetan. Letztere Partei stellt heute – nicht ganz überraschend – Regierungsrätin Kathrin Hilber als Kandidatin auf. Umgehend erfährt diese Nomination Unterstützung von Aktiven und Ehemaligen der CVP-Politikprominenz, ebenso von Kulturbeflissenen und ehemaligen Wirtschaftsgrößen, vorwiegend aus Mörschwil.
6. Wegen Doppelmordes verurteilt das Kreisgericht Untertoggenburg-Gossau einen gebürtigen Serben zu 18 Jahren Zuchthaus.

August

- I. Von «Kaiserwetter» begünstigte und von keinen negativen Vorkommnissen getrübt I.-August-Anlässe finden in vielen Gemeinden in traditionell-unterhaltbarem Rahmen statt. In ihren meist kurz gehaltenen Ansprachen richten viele Redner ihren Blick auf die Zukunft: So äussern sich z.B. zwei Gemeindepräsidenten im Obertoggenburg zugunsten eines Zusammenschlusses der Gemeinden Wildhaus und Alt St. Johann; der Redner in Degersheim befürwortet die Schaffung eines Kantons Ostschweiz. In der St. Laurenzenkirche in St.Gallen findet ein überkonfessioneller Gottesdienst unter dem Leitgedanken «Migrare: Aufbruch – Unterwegssein – Ankunft» statt. Beliebt sind die – z.T. schon am Vorabend veranstalteten – «Bauernbrunches».
- II. Wie bereits angekündigt, stürzt sich auch die SVP mit einem eigenen Kandidaten in den Ständeratswahlkampf und nominiert den kantonalen Parteipräsidenten und derzeitigen Nationalrat Toni Brunner. Eine Woche später visieren auch die Grünen des Kantons St.Gallen mit der Kandidatur der Kantonsrätin Yvonne Gilli ein Ständeratsmandat an. Wenige Tage danach steigt als sechster Kandidat Thomas Manser für die Schweizer Demokraten ins Rennen.
16. Dem vom Kantonsrat im April beschlossenen neuen st.gallischen Finanzausgleich erwächst seitens der är-

meren Gemeinden Widerstand, befürchten sie doch wegen der Streichung des Höchststeuerfusses den Verlust von lukrativen Steuerzahlern. Betroffene Gemeindepolitiker und Kantonsräte empfehlen der Stimmbürgerschaft die Ablehnung der Vorlage in der Abstimmung vom 23. September und wollen gegebenenfalls das Gesetz vom Bundesgericht prüfen lassen.

16. Ded Gecaj, Mörder eines St.Galler Lehrers im Schulhaus Engelwies im Januar 1999, wird in seinem Haus im Kosovo verhaftet. Die St.Galler Justiz hofft auf Auslieferung.
18. Der Gemeinderat von Stein beschliesst, in Fusionsverhandlungen mit der Gemeinde Nesslau-Krummenau einzutreten (sh. 2. Juli).
21. Für die kommenden Nationalratswahlen vom 21. Oktober hat sich bis Ende der Meldefrist die Rekordzahl von 231 Kandidatinnen und Kandidaten auf 24 Listen nominieren lassen. (Bei den letzten Nationalratswahlen vor vier Jahren kandidierten 163 Leute auf 18 Listen.)
26. Die Stimmbürgerschaft von Sargans bewilligt drei Kredite von total 13,7 Mio. Franken für den Bau einer Umfahrungsstrasse, den Gemeindebeitrag an eine Fussgängerunterführung und den Gemeindeanteil an den Bau einer Sporthalle der Regionalen Sportanlage Sargans.
28. Das St.Galler Stadtparlament stimmt der Zonenplanänderung, dem Gestaltungsplan und dem Erschliessungsprojekt für den Bau des Bundesgerichts im «Chrüzacker» zu. Zustimmung erfährt auch das Reglement über die Videoüberwachung im Umfeld der Arena St.Gallen sowie ein Kredit von 2,48 Mio. Franken für die Videoüberwachung im Umfeld der Arena St.Gallen und im öffentlichen Raum. Gegen den letztgenannten Beschluss ergreift die SP das Referendum.

September

6. Die Regierung hat 314 Gesuchstellern das Bürgerrecht des Kantons St.Gallen erteilt. 280 Gesuche (samt 41 Ehepartnern und 95 Kindern = total 416 Personen) betreffen weit überwiegend Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei. Mit dem Gemeinde- und Kantonsbürgerrecht wird auch das Schweizer Bürgerrecht erworben.
8. In Sachen Vereinigung der Gemeinden Brunnadern, Mogelsberg und St. Peterzell zu einer Gemeinde Neckertal mit einer Einwohnerzahl von rund 4400 kommt es am 21. Oktober zur Abstimmung. Die Regierung stellt, gestützt auf das Gemeindeförderungsgesetz, eine Starthilfe von 10,5 Mio. Franken in Aussicht, die freilich noch vom Kantonsrat bewilligt werden muss. Der Kanton verspricht sich vom genannten Fall eine Signalwirkung auf andere Fusionsprojekte.

8. Die kantonale FDP feiert in der St.Galler Tonhalle ihr 150-jähriges Bestehen. Festredner ist Bundesrat Hans-Rudolf Merz.
14. Im Vorfeld der kommenden Parlamentswahlen spricht in St.Gallen Bundesrat Christoph Blocher zu den Themen Jugendkriminalität und Jugendarbeitslosigkeit.
18. Das St.Galler Stadtparlament spricht sich in Behandlung einer Interpellation mit grosser Mehrheit für die Beibehaltung der Stadtpolizei aus und stützt damit die Meinung der Stadtregierung. Die Kantonsregierung befürwortet einen Zusammenschluss von Kantons- und Stadtpolizei, um so von Synergien profitieren zu können.
23. Am Abstimmungswochenende im Kanton werden vier kantonale Vorlagen deutlich angenommen, und zwar das Gesetz über die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen mit 52'340 Ja gegen 11'305 Nein; das neue Finanzausgleichsgesetz mit 47'778 Ja gegen 15'714 Nein (Die unterlegenen Gegner gehen vor das Bundesgericht.); das Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung mit 54'845 Ja gegen 8714 Nein; der Kantonsratsbeschluss über den Neubau der Institute für Pathologie und für Rechtsmedizin am Kantonsspital St.Gallen mit 54'331 Ja gegen 10428 Nein. Klar abgelehnt wird hingegen die SP-Initiative «Steurgerechtigkeit für Familien» mit 20'265 Ja gegen 44'421 Nein.-
In der Stadt St.Gallen findet die Zonenplanänderung am Birnbäumenhang – sie ermöglicht eine grössere Wohnüberbauung – relativ knapp mit 7158 Ja gegen 6379 Nein Zustimmung.- Abgelehnt werden in Bad Ragaz sowohl ein Kredit von 4,85 Mio. Franken für den Neubau der Basisschule (574 Ja gegen 590 Nein) sowie ein 2,5 Mio.-Kredit für das Impulsprogramm zur Förderung der Dorfhotellerie.- Die Wildhauser Stimmbürgerschaft verwirft zum zweiten Mal massiv ein gesetzeskonformes, d.h. verursachergerechtes Abfallreglement mit 106 Ja gegen 307 Nein. Somit wird nun die Kantonsregierung ein Abfallreglement für die Gemeinde verfügen.
25. Das St.Galler Stadtparlament stimmt der Initiative «Kinderfest für alle» zu. Es erlässt den Gestaltungsplan «Chrüzacker» für die Wohnüberbauung beim geplanten Bundesverwaltungsgericht.
25. Da eine Bürgerversammlung in Au am 3. April auf gestellte Bürgerrechtsgesuche nicht eintreten wollte, tagt nunmehr eine ausserordentliche Versammlung. Die Hälfte der damals Einbürgerungswilligen (26 Erwachsene und 14 Kinder) stellt wieder ein Gesuch, diesmal mit einem Erfolg.
26. In seiner Septembersession entschlackt und lockert der Kantonsrat mit rund einem Dutzend Gesetzes-

anpassungen das Gewerberecht. So soll für Läden auf Autobahnrestaurants keine Flächenbegrenzung mehr gelten. In zweiter Lesung stimmt der Rat einem Nachtrag zum Grossratsbeschluss zur Anerkennung der christkatholischen Genossenschaft in St.Gallen als öffentlich-rechtliche kirchliche Korporation zu. Für die Erweiterung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal in Altstätten im Gesamtbetrag von 28,99 Mio. Franken bewilligt er den kantonalen Beitrag von 5,3 Mio. Franken; den Rest trägt der Bund. Dieser Beschluss untersteht dem Referendum. Der Rat erklärt eine SVP-Interpellation betr. die angestrebte Privatpiloten-Ausbildung eines Ägypters bei der Fliegerschule Altenrhein für unzulässig. Auf die Motion «Senkung des aktiven Stimmrechtsalters auf 16 Jahre» tritt er nicht ein. Nicht überwiesen wird ein Postulat «Einheitspolizei im Kanton St.Gallen», womit die St.Galler Stadtpolizei vorerst bestehen bleibt. Für die Wahl der Kreisrichter soll weiterhin das Volk zuständig sein.

26. Die Gemeindepräsidenten von Rorschach, Rorschacherberg und Goldach melden das Ende der Fusionspläne (sh. 2. März), dies v.a. wegen der unterschiedlichen Finanz- und Steuerkraft. Neu wollen Rorschach und Rorschacherberg ein Fusionsprojekt starten, während Goldach die Idee eines Zusammenschlusses mit Untereggen weiter verfolgt.
27. Bekannte Sonntagsblätter publizieren ein Rating der eidgenössischen Parlamentarier, das für die Volksvertreter unseres Kantons recht unterschiedlich ausfällt. Während z.B. Eugen David (CVP), Hildegard Fässler (SP), Toni Brunner (SVP), Jasmin Hutter (SVP) und Walter Müller (FDP) vordere Plätze einnehmen, dümpeln Jakob Büchler (CVP) und Elmar Bigger (SVP) am Tabellenende.
28. Wenige Wochen vor den Nationalratswahlen spricht an einem Anlass der Goldacher CVP alt Bischof Ivo Fürer über christliche Politik.

Oktober

3. Auf Beginn des nächsten Jahres kommt es zu einer Reorganisation der kantonalen Verwaltung: Aus dem bisherigen Erziehungsdepartement wird das Bildungsdepartement; aus dem bisherigen Justiz- und Polizeidepartement wird das Sicherheits- und Justizdepartement. Zwölf Dienststellen wechseln die Departementszugehörigkeit. Ob diese Departementsreform von Dauer sein wird, hängt von der Mitte April eingereichten SVP-Initiative betr. Reduktion der Regierungsratsmitglieder von sieben auf fünf ab.
4. Die beiden amtsältesten Regierungsräte Hans Ulrich Stöckling (FDP), gewählt 1988, und Peter Schönenberger (CVP), gewählt 1992, treten bei den bevor-

stehenden Regierungsratswahlen im März 1998 nicht mehr an.

5. Nach 18 Jahren im Amt wird der Gemeindepräsident von Ebnat-Kappel, Arthur Lieberherr (FDP), per 31. Dezember 2008 zurücktreten.

5. «Erstmals seit Menschengedenken» legt die Regierung dem Kantonsrat für das kommende Jahr ein Budget mit einem positiven Abschluss vor: Bei einem Aufwand von 3,9399 Mrd. Franken und einem Ertrag von 3,9436 Mrd. Franken sieht es einen Ertragsüberschuss von 3,7 Mio. Franken vor. Beantragt wird auch eine Senkung des Staatssteuerfusses um acht Prozent auf 107 Prozent. Die Parteien CVP, SVP und FDP wollen sogar eine Reduktion um zehn Prozent, was dann freilich zu einem defizitären Budget führen würde.

19. Die Präsidentin der erst vor drei Monaten gegründeten Grünliberalen Partei des Kantons St.Gallen, Julika Fitzi, tritt per sofort zurück und macht dafür «parteiinterne, strukturelle und personelle Probleme» geltend.

21. Aufgrund der Nationalratswahlen setzt sich künftig die St.Galler Delegation wie folgt zusammen: Zu den wieder gewählten Bisherigen Elmar Bigger (SVP), Toni Brunner (SVP), Jakob Büchler (CVP), Hildegard Fässler (SP), Jasmin Hutter (SVP), Lucrezia Meier-Schatz (CVP), Thomas Müller (CVP), Walter Müller (FDP), Theophil Pfister (SVP) und Paul Rechsteiner (SP) stossen die zwei Neuen Yvonne Gilli (Grüne) und Lukas Reimann (SVP). Die SVP gewinnt somit auf Kosten der FDP ein fünftes Mandat. Die Wiederwahl verpassen die während der abgelaufenen Legislaturperiode Nachgerückten Andreas Zeller (FDP) und Urs Bernhardsgrütter (Grüne). Die Parteistärken im Kanton verteilen sich folgendermassen: SVP 35,8%, CVP 21,4%, SP 14,7%, FDP 13,6%, Grüne 6,4%, Grünliberale 3,1%, andere 5,0%. Stimmbeteiligung 46,8 Prozent.- Für die Wahl in den Ständerat bleiben alle sechs Kandidierenden unter dem absoluten Mehr. Somit ist ein zweiter Wahlgang erforderlich, den freilich nur noch die drei Bestplatzierten (Toni Brunner, Eugen David, Erika Forster) sowie - ohne jegliche Erfolgsaussicht - der Letztplatzierte Thomas Manser bestreiten.-

Die Gossauer Stimmbürgerschaft billigt mit 2371 Ja gegen 2193 Nein einen «2. Nachtrag zur Gemeindeordnung», d.h. eine Verkleinerung des Stadtrates von sieben auf fünf und eine Verkleinerung des Schulrates von neun auf sieben Mitglieder.- Mit einer deutlich befürwortenden Gesamtstimmzahl von 1124 Ja gegen 583 Nein wird das Fusionsprojekt der Gemeinden Mogelsberg (531 Ja : 369 Nein), Brunnadern (285 Ja : 76 Nein) und St Peterszell (308 Ja : 138 Nein) angenommen, dies trotz SVP-Wider-

stand. Die neu zu schaffende Gemeinde Neckertal mit rund 4400 Einwohnern soll zu Jahresbeginn 2009 starten.

25. Die Interessengemeinschaft Füges (Fünf Gemeinden, eine Stadt) löst sich auf. Grund ist der negative Ausgang der Abstimmung vom 17. Juni in den Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau betr. Zusammenschluss zu einer neuen Stadtgemeinde Heerbrugg.

24. Zum Staatsanwalt und Leiter des kantonalen Untersuchungsrichteramtes wird vom Regierungsrat der Gossauer Christoph Ill gewählt. Er tritt per 1. November die Nachfolge von Erwin Beyeler an.

26. Weil vor der Sarganser Stimmbürgerschaft am 17. Juni zum dritten Mal ein Abfallreglement keine Gnade fand, hat das kantonale Baudepartement auf Antrag des Gemeinderates ein Abfallreglement mit verursachergerechten Finanzierungsvorschriften erlassen. Somit ist zurzeit Wildhaus die letzte Gemeinde im Kanton ohne zeitgemässes Abfallreglement. Auch ihr wird der Kanton wohl demnächst ein solches verpassen.

26. Neun in der Abstimmung vom 23. September über das neue Finanzausgleichsgesetz unterlegene Gemeinden sowie sieben Privatpersonen legen Beschwerde beim Bundesgericht ein.

30. Angesichts der guten Wirtschaftslage empfehlen mehrere Gemeindeexekutiven tiefere Gemeindesteuerfüsse für 2008. So beantragt der St.Galler Stadtrat bei einem leicht defizitären Budget (Gesamtaufwand 493,4 Mio. Franken, Gesamtertrag 487,9 Mio. Franken) eine zehnprozentige Senkung des Steuerfusses von 159 auf 149 Prozent. Bei einem ebenfalls geringfügig defizitären Budget (Gesamtaufwand 77,3 Mio. Franken, Gesamtertrag 76,9 Mio. Franken) beantragt der Gossauer Stadtrat eine Reduktion des Steuerfusses um drei Prozent von 127 auf 124 Prozent. Der Wiler Stadtrat empfiehlt einen von 129 auf 124 Prozent sinkenden Steuerfuss und rechnet bei Ausgaben von 94,95 Mio. Franken immer noch mit einem leichten Überschuss von 840'000 Franken. Der Stadtrat von Rapperswil-Jona sieht bei einem Gesamtaufwand von 137,4 Mio. Franken ein Defizit von 1,9 Mio. Franken vor und beantragt eine zehnprozentige Senkung des Steuerfusses auf 99 Prozent, u.a. um so der Konkurrenz der steuergünstigen Nachbargemeinden im Kanton Schwyz gewachsen zu sein.

30. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt einstimmig einen Kredit von 1,2 Mio. Franken für die Sanierung der denkmalgeschützten Häuser «Auf dem Damm 4» wie auch den Betrag von vier Mio. Franken und ein Darlehen von 1,2 Mio. Franken an den Umbau des Blinden-Alters- und Pflegeheimes. Beide Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum.

November

20. Das St.Galler Stadtparlament nimmt 103 Einbürgerungsgesuche für 354 Personen in die vier Ortsgemeinden einstimmig an. Die Sanierung des alten Kinopalace für 3,54 Mio. Franken und der jährliche Beitrag von 200'000 Franken an den Kulturbetrieb werden gutgeheissen.
23. Die Regierung erteilt 450 Ausländern das Kantonsbürgerrecht. Die Gesuchsteller stammen weit überwiegend aus dem ehemaligen Jugoslawien, ferner aus rund zwei Dutzend weiteren Staaten. Auch fünf Schweizer erhalten das Kantonsbürgerrecht.
25. Im zweiten Wahlgang werden Erika Forster (FDP) mit 84'547 Stimmen und Eugen David (CVP) mit 80'484 Stimmen in den Ständerat gewählt. Auf die Herausforderer Toni Brunner (SVP) und Thomas Manser (SD) entfallen 68'667 bzw. 7940 Stimmen. Mit 49,4 Prozent übertrifft die Stimmbeteiligung sogar jene des ersten Wahlgangs.
In der Stadt St.Gallen wird die Vorlage betr. Video-Überwachungsanlagen beim neuen Fussballstadion, in mehreren Unterführungen und am Bohl überraschend klar mit 14'275 gegen 8276 Stimmen angenommen. Annahme mit 20'269 gegen 2380 Stimmen findet ferner auch der Kredit von 35,4 Mio. Franken für den Kauf von 24 neuen Trolleybussen. Die Goldacher Stimmbürgerschaft lehnt einen Kredit für den Bau einer Sportanlage an der Aachstrasse deutlich ab. In der Gemeinde Thal scheidet die Kreditvorlage für den Bau eines Allwetterplatzes in Buchen knapp.



26. Die Bürgerversammlung von Buchs beschliesst, die Zahl der Mitglieder sowohl des Gemeinderates als auch des Schulrates von neun auf sieben zu reduzieren. Der Gemeindesteuerfuss wird von 141 Prozent und fünf Prozent gesenkt und liegt mit 136 Prozent erstmals seit fast zwei Jahrzehnten unter 140 Prozent.
27. In seiner zweitägigen Novembersession verabschiedet der Kantonsrat in zweiter Lesung den Nachtrag

zum Gerichtsgesetz, womit das Arbeitsgericht abgeschafft wird. Gewerkschaftsbund und SP wollen in dieser Sache ihre Referendumsdrohung in die Tat umsetzen. Des weiteren stimmt der Rat den Beschlüssen über den Erwerb und die Erweiterung der Sporthallen für die Kantonsschule Sargans sowie über das Berufs- und Weiterbildungszentrum in Altstätten zu. Gutgeheissen wird auch die Vorlage betr. Finanzierung der Geriatriischen Klinik des Bürgerspitals St.Gallen. An die Vereinigung der Gemeinden Brunnadern, St. Peterzell und Mogelsberg zur Gemeinde Neckertal wird ein Förderbeitrag bewilligt. Von einem Bericht zur Bekämpfung der Alkoholmissbrauchs Jugendlicher und Erwachsener nimmt der Rat zustimmend Kenntnis. Eine Motion für die Schaffung eines «Unabhängigen Parlamentssekretariates» wird überwiesen. Der Rat genehmigt ohne Gegenstimme und mit wenigen Enthaltungen das Budget 2008 und beschliesst gegen die Meinung der Regierung eine Reduktion des kantonalen Steuerfusses um zehn auf 105 Prozentpunkte, was freilich für das Budget 2008 anstelle eines Überschusses von 3,7 Mio. Franken ein Minus von rund 13 Mio. Franken zur Folge hat (sh. 6. Okt.). Aus dem Lotteriefonds werden 200'000 Franken für ein Filmprojekt von Pipilotti Rist bewilligt. In erster Lesung des Gesundheitsgesetzes wird das Rauchen in öffentlichen Räumen und Gaststätten stark eingeschränkt.

29. Früh beziehen die ersten Parteien ihre Positionen für die Regierungswahlen vom 16. März 2008. Die CVP möchte ihren 2004 verlorenen dritten Sitz zurückgewinnen und portiert neben Josef Keller (bisher) neu Armin Eugster und Lucrezia Meier-Schatz. Die FDP tritt mit Karin Keller-Sutter und Willi Haag (beide bisher) und neu mit Andreas Hartmann an.

Dezember

2. Zu Beginn der 48. Legislaturperiode der Eidgenössischen Räte stehen zunächst zwei St.Galler Parlamentarier im Rampenlicht: Eröffnungsreden halten der amtsälteste und der jüngste neu gewählte Nationalrat, d.h. Paul Rechsteiner (SP) und Lukas Reimann (SVP).
3. Der seit 1991 amtierende Gemeindepräsident von Schmerikon, Richard Koller (CVP), erklärt seinen Rücktritt auf Ende der Amtsdauer 2008.
6. Die heute gegründete Grünliberale Partei des Wahlkreises Wil beabsichtigt, mit einer eigenen Liste an den Kantonsratswahlen vom März 2008 teilzunehmen.
7. Der von neun Gemeinden und einigen Privaten eingereichten Beschwerde gegen den neuen St.Galler Finanzausgleich – angenommen in der Abstimmung vom 23. September – verweigert das Bundesgericht die aufschiebende Wirkung. Somit kann der Finanz-

ausgleich, wie geplant, 2008 zum Zuge kommen.

11. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt die Aufhebung der Vergnügungssteuer auf Anfang 2008, gewährt eine Realloohnerhöhung für städtische Beamte und Angestellte, heisst das geringfügig defizitäre Budget für 2008 gut (sh. 30. Okt.) und beschliesst, wie vom Stadtrat vorgeschlagen, eine Senkung des Gemeindesteuerfusses um zehn Prozent auf 149 Prozent.
15. Die von der SVP lancierte Initiative «Fünf statt sieben Regierungsmitglieder» wird mit 8209 Unterschriften eingereicht.
22. Da die Wildhauser Stimmbürgerschaft die Realisierung einer Sackgebühr zweimal verworfen hat (sh. 23. Sept.), zwingt nunmehr der Kanton, wie angekündigt, die Gemeinde, bis 1. Juli 2008 verursachergerechte Abfallgebühren einzuführen. Zur Zeit ist Wildhaus die letzte Gemeinde im Kanton, die auf Sackgebühren verzichtet.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

1. Trotz Regen und aussergewöhnlich hohen Temperaturen stossen auf dem St.Galler Klosterplatz fast 4000 Leute – so viele wie noch nie – auf das neue Jahr an. Auch auf dem Olma-Gelände, in der Sporthalle Kreuzbleiche, in der Grabenhalle etc. feiern Scharen von Gutgelaunten den Jahresbeginn. Von den Höhen über Rorschach bietet das mitternächtliche Feuerwerk rund um den Bodensee einen imposanten Anblick. In einer stattlichen Anzahl von Gemeinden laden die Behörden zu Neujahrsapéros etc. ein, wo Gemeindeoberhäupter in kurzen Ansprachen zu Zuversicht und Hoffnung ermuntern. In Wattwil bringt der Männerchor mit seinem traditionellen Neujahrssingen frohe Stimmung ins Spital und ins Altersheim.
12. Im Sinne einer verstärkten Sicherheitsmassnahme zu nächtllicher Stunde überwacht die RTB Rheintal Bus AG zwei ihrer Busse mit je drei Videokameras.
12. Eine von rund 25 Migrantenorganisationen der Region Rorschach ist der 2005 gegründete Albanische Verein am Bodensee (AVB), der die albanische und auch nicht albanische Bevölkerung der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal anspricht. Er will das Image der albanischen Bevölkerung aufbessern und sie aktiv bei der Integration in kulturellen, schulischen und familiären Belangen unterstützen. Der Verein steht noch in der Aufbauphase und zählt derzeit rund fünfzig Mitglieder.
12. Auf die zunehmende Jugendkriminalität reagiert die St.Galler Kantonspolizei mit dem Einsatz so ge-

nannter Jugendkontaktbeamter als Teil eines Sieben-Punkte-Programms.

17. Um die zwei Religionen einander näher zu bringen, wird in Wil im Laufe dieses Jahres ein überparteiliches Komitee Anlässe zum Thema «Christentum und Islam im Spannungsfeld der Kulturen» durchführen. Die SVP der Stadt Wil beteiligt sich nicht an diesen Veranstaltungen, habe die Bevölkerung doch statt «theologischer Höhenflüge... wirkliche Aufklärung und handfeste Fakten verdient». Die SVP verweist damit auf das Vorhaben der Islamisch Albanischen Gemeinde für den Bau eines islamischen Kulturzentrums mit Moschee, Minarett etc.
21. Zum dreitägigen Gesundheitssymposium in den St.Galler Olma-Hallen strömte das Publikum «zu Tausenden». Nebst rund dreissig Vorträgen von Fachleuten gab es in 14 Gesundheitszentren auch individuelle Beratung und Betreuung von A (Augenkrankheiten) bis Z (Zuckerkrankheit).
25. Im Jahr 2006 leistete die Kantonspolizei 1206 Einsätze im «häuslichen Bereich» (gegenüber 975 im Jahr zuvor); deren 802 gehörten zur Kategorie «häusliche Gewalt», was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 33 Prozent bedeutet. Auffallend hoch ist der Ausländeranteil von rund fünfzig Prozent bei Tätern und Opfern.
27. Vandalen haben in den letzten Wochen im Wartsaal des Bahnhofes Buchs wiederholt ihr Unwesen getrieben und erheblichen Sachschaden angerichtet. Der Wartsaal bleibt künftig abends und über Nacht geschlossen.
29. Bei einem von der SVP Rapperswil-Jona veranstalteten Podium «Islam, zwischen Religion und Allmacht» kommen v.a. höchst unterschiedliche Auffassungen der Teilnehmer zum Ausdruck. Sie «finden keinen Draht zueinander».

Februar

2. Zum ersten Podium des Zyklus «Christentum und Islam im Spannungsfeld der Kulturen» mit prominenten Teilnehmern aus den Bereichen Politik, Religionen und Medien füllt sich die Tonhalle in Wil bis zum letzten Platz.
10. Zum Thema Migration aus Afrika und der Karibik treffen sich zahlreiche Teilnehmer im St.Galler Kirchgemeindehaus St. Mangen.
23. Die Zahl der Straftaten im Kanton St.Gallen hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen und liegt bei 30'553. Nicht weniger als 7084 Delikte (34,4 Prozent) sind in der Stadt St.Gallen begangen worden. Mit 43 Prozent ist der Ausländeranteil – und hier besonders der Anteil jugendlicher Gewaltdelinquenten – auffallend hoch.
26. Im Linthgebiet ist es jüngst wiederholt zu Einbrüchen in Arzt- und Zahnarztpraxen gekommen. Da-

bei handelte es sich offenbar um Auftragseinbrüche, liess die Täterschaft doch jeweils spezifische Geräte mitlaufen.

28. Eine ungewöhnliche Punktlandung verzeichnet das Einwohneramt der Stadt St.Gallen: Heute zählt die ständige Wohnbevölkerung genau 70'000 Personen (116 weniger als genau vor einem Jahr). Insgesamt in der Stadt angemeldet sind – inkl. Wochenaufenthalter, Kurzaufenthalter, Leute aus dem Asylbereich, Leute mit sog. «Nebenniederlassung» – 74'478 Personen.
28. In den Spitälern der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland wurden im Januar und Februar 1100 Pflgeetage weniger gezählt als im Vorjahr. Der Grund ist der Schneemangel, der zu weniger Ski-, Ausrutsch- und Autounfällen und somit zu geringeren Frequenzen in der Chirurgie und in der Orthopädie führte. Ähnliche Rückgänge werden auch aus anderen Spitalregionen gemeldet.

März

8. Die Kantonsregierung hat im Jahr 2006 1016 Einbürgerungen vorgenommen. Von den weit überwiegend ausländischen Gesuchstellern stammt die grosse Mehrheit aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei.
9. Die Öffnung des Schweizer Arbeitsmarktes für Personen aus den EU- und EFTA-Staaten hat im Kanton St.Gallen seit Mitte 2004 (seit diesem Zeitpunkt gilt der Inländervorrang nicht mehr) zu einer Verdoppelung der Kurzaufenthaltsbewilligungen geführt.
9. Wegen zunehmenden Störungen und Vandalismus hat der Gemeinderat von Flawil vermehrte Securitas-Einsätze v.a. am Bahnhof beschlossen.



9. Eröffnungsfeier der Tagesklinik am Psychiatriezentrum Rheintal in Heerbrugg.
9. Einbrecher haben zu nächtlicher Stunde in Grabs in einer Zahnarztpraxis Instrumente im Wert von einigen hunderttausend Franken und in einer Arztpraxis

v.a. Bargeld mitlaufen lassen. Offenbar ist die gleiche Bande von Auftragstätern am Werk, die kürzlich schon im Linthgebiet und in der Gegend von Rapperswil aktiv war. In der gleichen Nacht wurden in Sevelen in einer landwirtschaftlichen Siedlung diverse Maschinen und Sägen gestohlen.

12. Ein 25-jähriger Mann aus Serbien-Makedonien erschlägt seine Frau mit einem Hammer in St.Gallen.
13. Unter dem Eindruck zunehmender schwerer Delikte jugendlicher Täter und häufiger Reklamationen über betrunkene und grölende Jugendliche nehmen die St.Galler Stadtpolizei wie auch die Kantonspolizei vermehrt Kontrollen vor.
17. Am dreitägigen Brustkrebskongress in St.Gallen – dem grössten Event dieser Art in der Stadt – haben rund 4500 Ärzte und Ärztinnen Erkenntnisse ausgetauscht und sich über Behandlungsmethoden informieren lassen.
20. Wie schon vor zwei Jahren lehnt die Bürgerversammlung von Rheineck von total zwölf Einbürgerungsgesuchen deren elf von muslimischen Bewerbern ab.
21. Ein aktuell laufender Weiterbildungskurs «Polizei und Migranten» vermittelt 150 Polizisten und Polizistinnen gruppenweise ein vertieftes Kommunikations-Know-how mit der ausländischen – speziell afrikanischen und balkanischen - Klientel.
23. Bundesrat im Gefängnis: Im Beisein von Bundesrat Christoph Blocher wird die erneuerte kantonale Strafanstalt Bitzi mit einer halboffenen und einer geschlossenen Abteilung eröffnet.
24. In Rapperswil eröffnet der Zirkus Knie die Saison mit einem attraktiven Programm. Rund 150 Personen demonstrieren geräuschvoll gegen den Einsatz von Tieren im Zirkus.
24. An der zehnten Frauenvernetzungsworkstatt an der Universität St.Gallen (HSG) mit über 700 Teilnehmerinnen sind auch prominente Politikerinnen zu Gast: Bundesrätin Doris Leuthard sowie die St.Gallen Regierungsrätinnen Heidi Hanselmann, Kathrin Hilber und Karin Keller-Sutter.
24. Rund 150 Personen treffen sich in St.Gallen zur 11. Hauptversammlung von Network, der 1996 gegründeten Vereinigung schwuler Führungskräfte. Grussworte an die Versammelten richten Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Stadtpräsident Thomas Scheitlin und Bischof Markus Büchel. Der Auftritt des Bischofs löst im Internet und in Leserbriefen eine grosse Zahl von Reaktionen aus, z.T. positiv-verständnisvoller, z.T. auch konservativ-entwärteter Art. Letztere kulminieren in der Forderung nach Absetzung des Bischofs.
31. Für 350'000 Franken wurde die Talhof-Turnhalle in St.Gallen zu einer «Jugendbeiz» umgestaltet. Heute ist Eröffnung.

April

3. Dank der guten Wirtschaftslage ist in der Stadt St.Gallen die Zahl der Sozialhilfe-Dossiers letztes Jahr – im Unterschied zum Jahr 2005 – nur noch geringfügig angestiegen. Rund 4800 Personen leben ganz oder teilweise von der Sozialhilfe.
3. Einbürgerungsgesuche gehen in diesen Tagen nicht in allen Gemeinden gleich über die Bühne. Während z. B. die Bürgerversammlung in Walenstadt alle 16 Gesuche (total 47 Personen) und jene in Uznach elf Gesuche bewilligte, wurden in Flums lediglich vier von 13 Gesuchen angenommen. Die Bürgerschaft von Au beschloss gar, das Thema «Einbürgerungen» von der Traktandenliste zu streichen und über die 33 Gesuche (total 84 Personen) zu einem späteren Zeitpunkt zu befinden.
26. An der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHS) in St.Gallen wird das Institut für angewandte Pflegewissenschaften (IPW-FHS) gegründet.
27. Damit sich Schweizer und Ausländer näher kommen, gründet die Gemeinde Wittenbach eine Integrationskommission. Der Ausländeranteil an der Dorfbevölkerung liegt mit 21,6 Prozent leicht über dem kantonalen Durchschnitt.
28. Immer weniger männliche Lehrkräfte unterrichten an Primarschulen; zur Zeit sind es noch rund 25 Prozent, von denen etwa zwei Fünftel bereits über 50 Jahre alt sind. Der Trend zur Verweiblichung des Lehrerberufes hält an.

Mai

4. In Altstätten erregen seit einiger Zeit anstössige und diffamierende Sprayereien an drei Schulhäusern Ärger. Da es sich nicht nur um «Lausbubenstreiche» handelt, erstatten die Schulbehörden Anzeige und bitten das Publikum um Unterstützung bei der Suche nach der Täterschaft.
5. Auf Einladung des Türkischen Elternvereins Rorschach und Umgebung findet in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg ein türkisches Kinderfest mit Teilnehmern aus der Nordostschweiz und dem nahe gelegenen Ausland statt.
8. Der Avec-Shop am St.Galler Bahnhof erhöht das Mindestalter für jugendliche Käufer alkoholischer Getränke von 16 auf 18 Jahre, dies aufgrund von Reklamationen der Stadt. In einer bis Ende Juli dauernden Versuchsphase soll ermittelt werden, ob sich mit dieser Massnahme Lärm und Abfall reduzieren lassen.
9. An einer Medienorientierung tritt das «Wiler Komitee gegen das islamische Zentrum» erstmals vor die Öffentlichkeit. Auch zwei SVP-Nationalräte sind anwesend.
10. Im Kanton St.Gallen erhalten 244 Personen (158 Gesuche) neu das Schweizer Bürgerrecht. Die von der

Regierung bewilligten Gesuche stammen weit überwiegend von Bürgern des ehemaligen Jugoslawiens, der Türkei und Italiens.

10. Laut einem Szenario des Bundesamtes für Statistik wird der Kanton St.Gallen bis 2015 einen Geburtenüberschuss verzeichnen. Bis 2035 wird die Bevölkerung um rund fünf Prozent auf etwa 484'000 Personen wachsen, und zwar dank der Einwanderung aus dem Ausland. Bereits ab 2015 wird nämlich die Zahl der Todesfälle die Zahl der Geburten übertreffen, was zu einem Bevölkerungsrückgang auf 477'000 Personen führen wird. Mit dem ab 2015 zu erwartenden Sterbeüberschuss wird sich die Altersstruktur deutlich verändern, was den Kanton St.Gallen – wie die anderen Kantone auch – in den Lebensbereichen Bildungswesen, Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt, Soziale Sicherheit, Wohnen etc. vor grosse Herausforderungen stellt.
22. Kürzlich stellten Schüler der Oberstufenschüler in Widnau einen Film über ihre Lehrer mit beleidigendem und z.T. obszömem Inhalt ins Internet. Ihnen droht nun eine Disziplinarstrafe und eventuell eine Zivilklage wegen Ehrverletzung.
30. Wie schon über die Osterfeiertage haben auch über Pfingsten Vandalen in den Altstätter Schulanlagen Bild, Schöntal und Wiesental Schäden zwischen 20'000 und 30'000 Franken angerichtet. Die Schulbehörden ärgern sich über diesen «Saubannerzug» und bitten die Bevölkerung um Mithilfe bei der Suche nach den Tätern.

Juni

16. Musik, Speisen und farbenfrohe Landestrachten aus vielen Weltgegenden geben in Uznach dem Fest «Begegnung der Kulturen und Nationen» ein heiteres Gepräge.
23. Am Interkulturellen Begegnungstag in St.Gallen pflegen Migrantenvereine zusammen mit einheimischen Vereinen den Kontakt.

Juli

10. Im Gegensatz zu anderen grösseren Schweizer Städten ist 2006 in St.Gallen die Zahl der Sozialhilfebezüger angestiegen, und zwar um 3,1 Prozent auf 4740 Personen, d.h. 64 von tausend Einwohnern haben Sozialhilfe erhalten. Mit einem Aufwand von 21,5 Mio. Franken lag die Belastung der Stadt rund dreimal höher als das kantonale Mittel.

August

10. Der Avec-Shop am St.Galler Hauptbahnhof verkaufte vier Monate lang keine alkoholischen Getränke an unter 18-Jährige. Da sich trotz dieser Massnahme in dieses Zeit Lärm- und Abfallimmissionen nicht reduzieren liessen, bricht das Geschäft

das Experiment ab. Jugendliche können wieder Alkoholika kaufen (sh. auch 8. Mai).

22. In Altstätten löst sich der Verein Tandem, seit rund 18 Jahren in der Jugendarbeit tätig, auf. Für die Jugendarbeit ist seit Anfang Juli die Stadt verantwortlich, an die die Geschäfte und das Vermögen bereits übergeben wurden.
31. Aktive und Ehemalige der katholischen Pfadfinderabteilung Seebuebe in Goldach feiern ihr 75-Jahr-Jubiläum.

September

8. Am Alterskongress der Universität St.Gallen wird die Somalierin Waris Dirie, Vorkämpferin gegen die Genitalverstümmelung bei Mädchen, mit dem «Prix des générations» ausgezeichnet.



13. Der zum dritten Mal verliehene «Age Award» (Preissumme 250'000 Franken) geht an das Wohnprojekt «Wohnfabrik Solinsieme» in einer ehemaligen Stickeriefabrik in St.Gallen. Zweck der 2002 gegründeten Age Stiftung ist es, «gutes Wohnen im Alter zur fördern».
22. Trotz vielfältigem Programm leidet die 1911 gegründete katholische Frauen- und Müttergemeinschaft Rorschach/Rorschacherberg – mit 455 Mitgliedern zwar der grösste Verein der Region – unter Mitgliedermangel. Es fehlen v.a. jüngere Frauen.

Oktober

6. Leicht verspätete Jubelfeier. Der Ornithologische Verein Wil und Umgebung begeht im Wiler Hof seinen 101. Geburtstag. Wie andere Vereine leidet auch er unter massiver Überalterung. Von den derzeit 110 Mitgliedern halten nur deren 23 eigene Kleintiere und nehmen damit aktiv an Ausstellungen teil.
9. Die Sterbehilfe-Organisation «Dignitas» ist im Bütschwil, wo sie unlängst eine Sterbebegleitung durchführte, nicht willkommen. Da es für die Sterbebegleitung in der benützten Liegenschaft eine

Umnutzungs- und Baubewilligung bräuchte, zieht sich die Organisation freiwillig aus Bütschwil zurück.

November

16. Der diesjährige Paul-Grüniger-Preis geht an zwei Menschenrechtsaktivisten, einen Mann und eine Frau, in Usbekistan. Ihre Namen werden aus Sicherheitsgründen nicht genannt. Auch der Preisverleihung bleiben die beiden fern.
22. Dank der Aufmerksamkeit von Mitschülern, der schnellen Reaktion von Schulleitung, Schulpsychologischem Dienst und Polizei kann in einer St.Galler Gemeinde ein möglicher Amoklauf eines waffenbegeisterten Schülers verhindert werden.

Dezember

7. Der 1906 gegründete Satus (Schweizerischer Arbeiter Turn- und Sportverein) Rorschach löst sich auf. In seinen besten Zeiten zählte der Verein über hundert Mitglieder; heute sind es noch deren zwölf, die allesamt höheren Jahrgängen angehören.
31. Auf vielfältige Weise feiert man in Stadt und Land das Ende des laufenden Jahres. In der Stadt St.Gallen treffen sich in der kalten Nacht rund 3000 Menschen in der Sporthalle Kreuzbleiche und deren 6000 auf dem Klosterplatz beim geschmückten Weihnachtsbaum. Treichelnschwingende «Nössler» in Abtwil, vorwiegend jugendliche Teilnehmer der «Icefäscht»-Silvesterparty in Altstätten, Kinder am «Altjohr-Usschället» in Oberriet und in Grabs, Laternen tragende Kinder am Umzug in Wil etc. knüpfen an Traditionen älteren und jüngeren Datums an.



In Wildhaus läuft eine Fackelabfahrt. Zu einer besinnlichen Stunde treffen sich an vielen Orten Leute in den Kirchen. Da und dort fördern auch gediegene Silvesterfeiern mit Buffet und ausgelassene Silvesterpartys die gute Stimmung. Das Schweizer Fernsehen überträgt den Anlass zum Jahreswechsel vor der Kulisse des Rapperswiler Schlosses landesweit auf alle

Bildschirme.- Nicht ganz zu vermeiden sind einzelne alkoholbedingte Ausschreitungen. Mehrere Festbrüder und -schwestern müssen am Kantonsspital St.Gallen und in Arztpraxen notfallmässig betreut werden.

C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

4. Die meisten Industriebetriebe äussern sich zuversichtlich. Mit Rückblick auf 2006 und Ausblick auf 2007 sind Stichworte wie «Rekordvolumen», «solides Auftragspolster», «Ausbau der Weltmarktführung», «Rekordjahr» etc. zu lesen.
6. In einem Städtevergleich der Organisation Umverkehr wird das Angebot des öffentlichen Verkehrs (öV) in den Gemeinden St.Gallen, Gaiserwald und Mörschwil als «gut» qualifiziert. Wichtigster Anbieter sind die Verkehrsbetriebe der Stadt St.Gallen (VBSG). Mit einer attraktiveren Busflotte hätte es sogar zu einem «sehr gut» gereicht.
5. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) bewilligt eine begrenzte Anzahl zusätzlicher Linien- und Charterflüge auf dem Flughafen St.Gallen-Altenrhein. Die Massnahme kommt v.a. der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu statten. Dank der Bewilligung bietet das Vorarlberger Linienflugunternehmen Smartline zweimal täglich Flüge nach Düsseldorf-Mönchengladbach an und entspricht somit einem ausgewiesenen Bedürfnis der Wirtschaft nach Flugverbindungen in den «Ruhrpott».- Für die Grünen, den VCS, die AgF (Aktion gegen Fluglärm Altenrhein) etc. sind wirtschaftliche Argumente unerheblich. Sie sehen in der Bewilligung einen Schritt zur Konzessionierung des Flugfeldes zu einem Flughafen und sind dagegen.
7. Die 13. Fest- und Hochzeitsmesse mit 274 Ausstellern aus fünf Ländern lockte rund 12'000 Besucher – ein neuer Rekord – auf das St.Galler Olma-Gelände.
9. Der Grossverteiler Coop kämpft gegen das schweizerische Butterkartell und bringt von der Züger Frischkäse AG in Oberbüren produzierte billigere Butter in die Regale.
11. Überraschende Beilegung des Busstreites im Sarganserland (sh. 10.11.2006): Die Postauto AG darf als Subunternehmen von den 17 Linien deren sechs vorwiegend touristisch wichtige ab Flums und Bad Ragaz betreiben und verzichtet dafür auf einen Rekurs. Der Betrieb der Hauptlinien geht an die Bus Ostschweiz AG.
17. Hundert Tage nach der Eröffnung der Ortsumfahrung von Bazenhaid leidet das Dorf markant weniger unter dem Durchgangsverkehr. Freilich registrie-



- ren Detailgeschäfte und Restaurants mangels «Laufkundschaft» z.T. erhebliche Umsatzrückgänge.
18. Im Vergleich zum Vormonat ist im Dezember 2006 die Zahl der Arbeitslosen leicht auf 5753 (+ 229) und jene der Stellensuchenden auf 9748 (+ 81) gestiegen. Dank der guten Wirtschaftslage sank freilich für das ganze Jahr 2006 erfreulicherweise die Zahl der Arbeitslosen um 19,8 Prozent und jene der Stellensuchenden um 16 Prozent.
18. Der Airport St.Gallen-Altenrhein meldet für 2006 eine Zunahme der Passagiere um 3,8 Prozent auf 109'900. Vor allem dank Zunahme bei den privaten Geschäftsflügen stieg die Zahl der Flugbewegungen um beachtliche sieben Prozent auf 29'000 Flüge.
19. Im Kanton St.Gallen nahm 2006 der Verkehr auf Kantonsstrassen und Autobahnen um 1,1 Prozent zu, d.h. deutlich stärker als 2005 mit 0,3 Prozent. Nach wie vor war die St.Galler Stadtautobahn der am meisten befahrene Strassenabschnitt im Kanton; pro Tag fuhren durchschnittlich 66'993 Fahrzeuge durch den Rosenbergunnel.
21. In der St.Galler Innenstadt demonstrieren rund 300 Personen gegen das Davoser Weltwirtschaftsforum (WEF).
23. Die traditionsreiche St.Galler Bank Wegelin & Co., seit 1998 bereits in einigen Schweizer Städten mit Niederlassungen präsent, möchte deren Zahl erhöhen. Das Fernziel lautet zwanzig Standorte.
24. St.Gallen-Bodensee-Tourismus strebt eine erhöhte Attraktivität St.Gallens an. Dazu soll eine Belebung des Klosterbezirkes durch mehr Veranstaltungen, zusätzliche Ausstellungen der Stiftsbibliothek und einen kompakten Weihnachtsmarkt beitragen. Man müsse aus dem Weltkulturerbe etwas machen, damit «die Leute länger als eine halbe Stunde bei uns bleiben».- Ferner soll der Bekanntheitsgrad der Stadt St.Gallen als Tagungs-, Geschäfts- und Kulturdestination bei potentiellen Veranstaltern gesteigert werden.
27. Erfreuliches wird vom Flughafen St.Gallen-Altenrhein gemeldet: Auf rund 160 Businessflügen kamen

Prominente aus Politik und Wirtschaft hierher, um anschliessend an das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos weiter zu fahren. Entsprechend gross waren Sicherheitsmassnahmen auf dem Rollfeld und im Flughafengebäude.

29. Die Kabelnetzbetreiberin Cablecom kippt wegen der Umstellung vom analogen auf das digitale Fernsehen mehrere ausländische Sender aus dem Angebot. Eine wachsende Zahl verärgerter Abonnenten wechselt auf Satellitenempfänger, die derzeit im Handel besonders gefragt sind.
30. Nach sieben Jahren ist es – ungeachtet des attraktiven Namens – der Heidiland Mineralwasser AG nicht gelungen, sich im hart umkämpften Markt zu positionieren. Sie hat ihre Bilanz deponiert und stellt ihren Betrieb ein; 15 Beschäftigte verlieren ihre Stelle.
31. Das kantonale Tiefbauamt sieht den Ausbau der St.Galler Stadtautobahn zwischen Winkeln und dem Anschluss Kreuzbleiche auf sechs Spuren vor. Der VCS reagiert wie üblich negativ und erwägt zunächst eine Einsprache, auf die er dann sinnvollerweise doch verzichtet.

Februar

1. Wie schon in den letzten Jahren verzichten immer mehr Wirte auf die aufwändige und teure Dekoration ihrer Lokale zur Fasnachtszeit.
6. Das Pizolbahn-Projekt wackelt. Auch im zweiten Anlauf kommt das Aktienkapital für den Zubringer West in Wangs nicht zusammen, v.a. weil sich die von privater Seite erwarteten drei Mio. Franken nicht auftreiben lassen. In Bad Ragaz hingegen ist privates Kapital in der Höhe von 3,4 Mio. Franken zugesichert; 4,5 Mio. Franken leistet die Gemeinde. Sofern kein gemeinsames Konzept vorliegt, gewährt der Kanton kein zinsloses Investitionshilfedarlehen. Freilich werden in letzter Minute auch der vorgesehenen Gondelbahn von Ragaz zusätzliche Hindernisse in den Weg gelegt: Einige Rekurrenten erheben gegen das Projekt Einsprache, unter ihnen der WWF St.Gallen wegen «unsorgfältiger Planung», die den Anforderungen des Natur- und Heimatschutzes nicht genüge.
6. Im Übernahmekampf um die Bank Linth, der grössten Regionalbank der Ostschweiz, hat sich die Liechtensteinische Landesbank gegen die Glarner Kantonbank durchgesetzt. Sie hat die deutliche Aktienmehrheit angeeignet erhalten.
8. Gemäss Vertrag des Grosssägewerkes Stallinger Swiss Timber AG in Domat/Ems mit SBB Cargo und der Rhätischen Bahn (RhB) über die Anlieferung von Holz werden alle Bahnwagen aus dem In- und Ausland in Buchs zu Zügen zusammengestellt und von dort ins Sägewerk gefahren. Dasselbe gilt in umgekehrter Richtung für verarbeitetes Schnittholz und Holzabfälle.
10. Die Bank Linth hat das Geschäftsjahr 2006 bei einer Bilanzsumme von 3,8 Mrd. Franken mit einem Reingewinn von 20,2 Mio. Franken (+ 11,4 Prozent im Vergleich zu 2005) erfolgreich abgeschlossen. Die Bank fühlt sich «kerngesund und strategisch hervorragend positioniert».
13. Der Verein St.Galler und Appenzeller Alpkäseproduzenten konstituiert sich in Wangs. Weil sich der Bund immer mehr aus der Marktstützung von Milch und Käse zurückziehe, müssten sich die Alpkäseproduzenten zwecks Festigung ihrer Position in einem zunehmend liberalisierten Markt zusammenschliessen.
14. Von einem «ausgezeichneten Ergebnis» für das Geschäftsjahr 2006 berichtet die St.Galler Kantonalbank (SGKB). Bei einer Bilanzsumme von 19,8 Mrd. Franken stieg der Reingewinn gegenüber dem Vorjahr um 35,8 Prozent auf 228,6 Mio. Franken.
14. Auf die Milchproduktion der St.Galler Oberländer Kuhalpen hat sich das letztjährige Sommerwetter nachteilig ausgewirkt. Die Monate Juni und Juli waren zu trocken und zu warm, der August war zu nass und zu kühl, was den Graswuchs und somit die Futterbasis für die Kühe beeinträchtigte.
14. Einerseits hat der schneearme Winter seine Vorteile: Schneepflüge und Streusalz sind erst selten zum Einsatz gekommen; folglich werden die letzten Winter arg strapazierten Gemeindebudgets massiv entlastet. Andererseits leiden die tiefer gelegenen Skigebiete unter dem Ausbleiben der Wintersportler. Skilifte, Restaurants und Sportgeschäfte müssen z.T. Kurzarbeit einführen.
15. Die Mammut Sports Group AG beendet per Ende 2008 ihre Produktion in Altstätten, dies weil für eine Fortführung des Betriebs in den z.T. über vierzig Jahre alten Hallen mehrere Mio. Franken investiert werden müssten.
16. Das Kunststoffwerk Franz Elkuch AG aus Bendern verlegt die Firma ins Sennwalder Industriegebiet Burstriet. Grund für den Entscheid ist der im Vergleich zu Liechtenstein günstigere Bodenpreis in Sennwald.
16. Offizielle Eröffnung des Athletik-Zentrums in St.Gallen im Beisein von Bundesrat Merz und Regierungsrat Stöckling, der in der hochmodernen Anlage nicht nur ein Athletik-Zentrum, sondern auch ein Bildungs- (hier werden auch städtische und Berufsschüler Sport treiben), Gesundheits-, Gesellschafts- und Werbezentrum für St.Gallen sieht. Am gleichen Wochenende werden im Zentrum die Schweizer Hallen-Leichtathletikmeisterschaften erstmals in St.Gallen ausgetragen.



24. Die kantonale Standortpromotion im Amt für Wirtschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurück. 39 Unternehmen mit 167 Arbeitsplätzen konnten für einen Standortentscheid zugunsten des Kantons St.Gallen gewonnen werden.
27. Die vorgesehene Neuerschliessung des Pizolgebietes erscheint im Moment als gescheitert. Hauptgrund dafür ist, dass trotz mehrmaliger Fristverlängerung das private Aktienkapital für die Zubringerbahn in Wangs nicht zusammen kam. In Bad Ragaz wäre das erforderliche Geld zwar verfügbar, doch wegen hängigen Einsprachen drohen Bauverzögerungen. Damit sind wesentliche Bedingungen, die der Kanton an die Gewährung eines Investitionshilfedarlehens knüpft (Eigenkapital von über fünfzig Prozent; Vorliegen eines rechtskräftigen Bauprojekts), nicht erfüllt. Bedauerlich ist besonders auch, dass sich die beiden Bahnbetreiber während Jahren mit ihrem «eigenbrötlerischen, von wenig Teamgeist geprägten Verhalten» erst sehr spät auf ein gemeinsames Projekt einigten und mit gegenseitigen Schuldzuweisungen «zerstritten bis zum bitteren Ende» blieben.- Die Betriebsbewilligung für die Bahn von Ragaz läuft Ende April dieses Jahres aus, jene von Wangs gilt bis Ende 2008.
27. Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft haben die IG Standortmarketing St.Gallen gegründet. Sie hat zum Zweck, die Region St.Gallen als Zentrum der Ostschweiz zu stärken.

März

1. Das 1883 gegründete Modehaus Ed. Sturzenegger AG, eines der traditionsreichen Modehäuser der Stadt St.Gallen, wird demnächst liquidiert.
1. Für die vor dem Konkurs stehende Heidiland Mineralwasser AG (sh. 31. Jan.) taucht ein «Retter in der Not» auf: Die Russian-Time-Group hat den Betrieb übernommen und vor dem Konkurs bewahrt.
2. Boris Tschirky, derzeit Leiter Kongresse und Events bei St.Gallen-Bodensee-Tourismus, ist zum Direktor von St.Gallen-Bodensee-Tourismus gewählt wor-

den. Er übernimmt am 1. Januar 2008 dieses Amt von Alberto Vonaesch, der, wie vor geraumer Zeit angekündigt, dann in den Ruhestand tritt.

3. Neuer Tourismusdirektor des Kurortes Bad Ragaz wird Nick Bolli, z.Z. Geschäftsführer von Tourismus Amden-Weesen. Er tritt die Nachfolge von Hans Rudolf Schmid an.
6. Die Zahl der Gastro-Betriebe aller Kategorien in der Stadt St.Gallen ist seit 1996 von 403 bis 2006 auf nicht weniger als 506 Lokale mit total 36'763 Plätzen gestiegen. Auffällig sind häufige Wirtewechsel und Konkurse. Dem Tourismus abträglich ist die Tatsache, dass viele Betriebe am Sonntag geschlossen sind.
6. Neuerdings besteht wieder eine Chance für die Erschliessung des Pizolgebietes (sh. 27. Feb.): Die Bad Ragazer Brüder Looser haben ein grösseres Aktienpaket der Pizolbahnen AG erworben und sind zur zusätzlichen Zeichnung von Aktien bereit. Auch der Unternehmer Edgar Oehler, Chef der AFG, und die Seilbahnfirma Garaventa signalisieren ihre Bereitschaft zum finanziellen Engagement. Ferner hat die Ortsgemeinde Wangs beschlossen, Aktien der Pizolbahnen AG zu kaufen. In Bad Ragaz sind die privaten Einsprachen gegen die geplante Bahn vom Tisch, und sogar der WWF ist unter gewissen Auflagen zum Rückzug seiner Einsprache bereit. Wenn die vom Kanton gestellten Bedingungen erfüllt werden, steht auch dem Investitionshilfedarlehen nichts im Wege. Noch etwas skeptisch ist der Gemeindepräsident von Bad Ragaz: «Der Stein fällt mir erst vom Herzen, wenn rechtzeitig die Bagger auffahren.»
8. Dem landesweiten Trend entsprechend ist die Arbeitslosigkeit im Kanton St.Gallen gegenüber dem Januar (5817 Personen) zurück gegangen und betraf Ende Februar 5678 Personen (2,3 Prozent). Auch die Zahl der Stellensuchenden sank von 9691 auf 9422.
9. Zwei Preisträger des zum zwanzigsten Mal verliehenen «Swiss Technology Award 2007» sind im Kanton St.Gallen domiziliert: Das Institut für Mikro- und Nanotechnologie des NTB Buchs und die Ceka Elektrowerkzeuge AG & Co. KG in Wattwil.
16. Im vergangenen Jahr ereigneten sich laut polizeilicher Verkehrsunfall-Statistik im Kanton St.Gallen 3829 Unfälle (323 weniger als 2005). Sie forderten 1500 Verletzte (35 weniger als 2005). 24 Personen verloren ihr Leben. (Die polizeiliche Statistik erfasst freilich nur rund einen Drittel der Verkehrsunfälle.)
16. Dem Projekt eines Naturparks Toggenburg-Werdenberg «weht ein steifer Wind entgegen». Die Ober-oggenburger Bergbahnbesitzer und Liftbetreiber gehen an einer Pressekonferenz in seltener Einmütigkeit auf Distanz. Zahlreiche Bauern und Gewerbetreibende sind ebenfalls zum Widerstand ent-

schlossen. Auch im breiten Publikum in den Gemeinden überwiegt die negative Stimmung.

16. Während zwei Tagen finden die 35. Ostschweizer Mineralientage St.Gallen inkl. eine Sonderschau »Sammler-Schätze« statt
19. In Rapperswil eröffnet Stadtpräsident Benedikt Würth mit einem «Baggerschlitz» die Sanierung des aus den 1890er Jahren stammenden Bahnhofgebäudes. Nach der Restauration und der Entfernung von Anbauten aus späterer Zeit soll 2008 die damals aktuelle Burgen- und Schlossarchitektur des Bauwerkes wieder sichtbar werden. (Vor Jahren war der Abbruch des Bahnhofs und die Errichtung eines modernen Bahnhofszentrums vorgesehen, eine Chance, die sich wegen dem Einspruch des Heimatschutzes nicht realisieren liess.)
23. Eröffnung der Immo-Messe Schweiz in den Olma-Hallen in St.Gallen. Ein Schwerpunkt der Messe ist u.a. die Energieeffizienz.
23. Das Pizolbahnprojekt ist weiter auf gutem Weg: Die Grand Hotels Bad Ragaz beteiligen sich mit einer Mio. Franken an der Finanzierung. Der WWF hat sich mit der Pizolbahnen AG und der Gemeinde Bad Ragaz auf einen «Massnahmenplan Wild» geeinigt und seine Einsprache gegen die Achter-Gondelbahn zurückgezogen. Der Spatenstich wird am 26. April erfolgen.
24. Ein Publikumsmagnet ist die 2. Toggenburger Geissenschau mit 520 ausgestellten Ziegen.



26. An getrennten Bürgerversammlungen in Alt St. Johann, Wildhaus und Lichtensteig wird – wie wenige Tage zuvor in Nesslau-Krummenau – der Projektierungs-Kredit für einen Naturpark Toggenburg-Werdenberg abgelehnt. Damit lässt sich das Vorhaben wohl nicht mehr realisieren.
29. Mit 225'800 Beschäftigten im vierten Quartal des letzten Jahres verzeichnet der Kanton St.Gallen den Höchststand in diesem Jahrhundert und liegt nur noch knapp unter dem Rekordstand von 1991 mit 227'375 Stellen.

30. In Wattwil konstituiert sich der Bauernverein Toggenburg. Nach der politischen Abschaffung der Bezirke 2003 liegt es im Zug der Zeit, die Bauernschaft der Region in einer Organisation zusammen zu fassen und nicht mehr – wie früher – in deren drei. Heute zählt das Toggenburg noch rund 1200 Landwirtschaftsbetriebe.
31. Ein Vergleich an der Arena Ostschweiz zeigt, dass von allen Schweizer Regionen das Rheintal in Sachen Exporttätigkeit zu den Spitzenreitern gehört. Pro Kopf der Bevölkerung betrug 2006 der Exportüberschuss der Schweiz 1600 Franken, jener des ganzen Kantons St.Gallen 3800 Franken, jener des Rheintals 20'700 Franken! Ferner belegte das Rheintal gemäss einer Studie über die besten Hochtechnologie-Standorte unter 1207 EU-Regionen hinter Irland den zweiten Platz.
31. Am Gossauer Klostermarkt bieten acht Klöster aus der weiteren Umgebung ihre Produkte an.

April

2. Mit einem Festakt eröffnet die St.Galler Kantonalbank (SGKB) an der St. Leonhardstrasse in St.Gallen ihren für 44 Mio. Franken umgebauten Hauptsitz. Es handelt sich um das grösste Bauprojekt seit dem Neubau 1981.
3. Die Grand Hotels Bad Ragaz haben letztes Jahr ihren Umsatz um 4,6 Prozent auf 94,9 Mio. Franken und den Jahresgewinn um 40 Prozent auf 7,4 Mio. Franken gesteigert. In den nächsten beiden Jahren werden für 115 Mio. Franken die Kapazitäten erweitert und die Therme erneuert.
10. In St.Gallen öffnet die 31. Frühlings- und Trendmesse Offa mit rund 500 Ausstellern ihre Tore.
11. Die Firma Swiss Fun Park GmbH plant auf dem Boden der Ortsbürgergemeinde Schänis einen 18 Hektaren grossen Vergnügungspark, der jährlich 750'000 Besucher anziehen und einen Jahresumsatz von rund 60 Mio. Franken erzielen soll. Die Ortsbürgerversammlung lehnt es freilich ab, den vom Ortsverwaltungsrat befürworteten Verkauf des Geländes zur Urnenabstimmung zu bringen.
11. Neuerdings ist dank der guten Wirtschaftslage die Zahl der Arbeitslosen im Kanton im März gegenüber dem Vormonat um 410 auf 5268 Personen gesunken.
11. Im Rahmen der Offa wird das Projekt «Wireless St.Gallen» offiziell vorgestellt. Es ermöglicht jedermann in St.Gallen einen draht- und kostenlosen Internet-Zugang.
11. Auf dem Gosten-Areal in Unterterzen, dem Gelände der ehemaligen Zementfabrik Hunziker, wird der Grundstein für das Ferienresort Walensee gelegt. Binnen 20 Monaten will ein Konsortium für rund 80 Mio. Franken 18 Ferienhäuser mit 131 Wohnungen

sowie ein Hotel mit 22 Apartments – mit Jachthafen und Direktanschluss zum Skigebiet Flumserberg – bauen.

13. Gegenüber dem Vorjahr sind 2006 die Logiernächte in Bad Ragaz, dem bedeutendsten Ferienort im Kanton, um 2,1 Prozent auf 267'254 gestiegen. Auch die Gästeankünfte nahmen um 4 Prozent auf 68'636 zu.
16. In St.Gallen werden die Gestaltungs- und Überbauungspläne für das Bundesverwaltungsgericht inkl. Wohnüberbauung am westlichen Rosenberg aufgelegt. Das elfstöckige, 40 Meter hohe Hauptgebäude wird dereinst die Stadtsilhouette mit prägen.
16. Eine ausserordentliche Generalversammlung der Sportbahnen-Beteiligungs AG Bad Ragaz wählt den Unternehmer Leo Looser als neues Mitglied in den Verwaltungsrat. An einer anschliessenden VWR-Sitzung wird er zum Nachfolger des zurückgetretenen Präsidenten Rico Wengle bestimmt.
17. Die geplante grossflächige Teilüberbauung des Parks des Rorschacherberger Schlosses Wartegg stösst in und ausserhalb der Gemeinde auf Opposition.
18. Auf dem Areal der ehemaligen Swiss Dairy Food (SDF) in Gossau wird das erste Verkehrsschulungszentrum im Raum St.Gallen gebaut. Bauherrin ist die Swiss Industrial Investment (SII) AG.
18. Betreiber der Obertoggenburger Bergbahnen sprechen am Ende der Wintersaison 2006/07 von einem «schwierigen Winter mit einem versöhnlichen Abschluss». Obwohl sich die Pisten ab Saisonöffnung dank künstlicher Beschneidung und erneutem Schneefall im März optimal präsentierten, kamen die Gäste aus dem schneefreien Unterland mangels «Winter-Feeling» in geringerer Zahl ins Skigebiet als in den vorangegangenen Rekordjahren.
24. Seit vier Wintern beklagen die Schweizer Imker das überdurchschnittlich häufige Sterben von Honigbienen. Auch im Kanton St.Gallen geht die Zahl der Bienenvölker laufend zurück. Sorge bereitet auch die Tatsache, dass immer mehr Imker ihr Hobby aufgeben.
25. Nach einem glänzenden Geschäftsjahr 2006 der St.Galler Kantonalbank (sh. 14. Feb.) treffen sich 3867 Teilnehmer in St.Gallen bei «Volksfeststimmung» zur Generalversammlung in St.Gallen.
26. Nach zahlreichen Querelen erfolgt in Bad Ragaz unter Mithilfe von Grossinvestoren und Polit-Prominenz der Baubeginn für die neue Achtergondelbahn. Sie wird die über 3 km lange Strecke mit rund 1100 Höhenmetern in 10,5 Minuten überwinden.
27. Unter dem Motto «Frisch herausgeputzt» öffnet die 28. Rheintalmesse «Rhema» in Altstätten mit über 300 Ausstellern und diversen Sonderschauen ihre Tore. In neun Messetagen verzeichnet die Messe mehr als 70'000 Besucher.
28. Die Siga (Sarganserländische Industrie- und Gewer-

beausstellung) findet zum siebten Mal statt, dieses Jahr in Mels. Beinahe 350 Aussteller zeigen auf rund 15'000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihre Produkte und Dienstleistungen. Zum Anlass gehören auch Sonderschauen und Gastroangebote. Bis zum Messeschluss am 6. Mai wird mit rund 45'000 Besuchern ein neuer Rekord erreicht.

28. Am Landwirtschaftlichen Zentrum SG (SZSG) Rheinhof Salez startet der Lehrgang «Kräuterakademie». Die nächsten Lehrgänge an diesem in der Schweiz erstmaligen Aus- und Weiterbildungsangebot sind dank besonders regem Interesse bereits ausgebucht oder werden doppelt geführt.
30. Mit dem Abbruch des alten Postgebäudes und dem geplanten Bau zweier Wohn- und Geschäftshäuser an gleicher Stelle erfolgt ein erster Schritt für die vorgesehene Erneuerung der Rorschacher Innenstadt.
30. Die Vorarlberger Fluglinie Smartline nimmt den Flugbetrieb zwischen Altenrhein und Düsseldorf/Mönchengladbach nicht wieder auf. Als Grund wird der Ausstieg der Investoren genannt.

Mai

3. Eröffnung der Toggenburger Messe (TOM) in Wattwil. In drei Hallen zeigen die Aussteller das Potential und den Innovationsgeist des regionalen Gewerbes. Erwartet werden 18'000 bis 20'000 Besucher.
4. In Sachen bauliche Erneuerung des Einkaufszentrums Rheinpark in St. Margrethen ist das kantonale Baudepartement dem Druck des VCS erlegen und hat dessen Rekurs (sh. 21.9.2006) gutgeheissen: Die Gratisparkplätze fallen weg und das Departement hat – vorerst bescheidene – Parkgebühren dekretiert, verbunden mit der Drohung, selbige bei Bedarf zu erhöhen. Obwohl die Bauarbeiten demnächst in Angriff genommen werden können, wird der Rheinpark unter der Konkurrenz mobilitätsfreundlicherer Einkaufszentren im grenznahen Ausland leiden.
4. Im Rahmen der Rhema in Altstätten treffen sich rund 950 Personen aus Wirtschaft und Politik zum 13. Rheintaler Wirtschaftsforum, das unter dem Motto «In search of excellence – herausragende Leistungen als Motor der Wirtschaft» steht. Prominente Teilnehmer sind der ehemalige deutsche Aussenminister Joschka Fischer, der frühere SBB-Chef Benedikt Weibel, der Manager Roland Eberle (SIA Abrasives) und Martin Heller, künstlerischer Direktor der seinerzeitigen Landesausstellung Expo.02.- Unternehmer des Jahres 2007 und damit Preisträger der diesjährigen UBS Swiss Key Trophy sind die Brüder Remo und Daniel Hutter, die in Kriessern eine Verzinkerei führen.
6. Den 2. Slow Up Werdenberg-Liechtenstein über eine Strecke von 43,5 Kilometer bestreiten des reg-

nerischen Wetters wegen nur zwischen 5000 bis 7000 Teilnehmer. Die Veranstalter erhofften deren 25'000.

9. Die Bankenszene im Kanton bleibt in Bewegung. Soeben hat die St.Galler Kantonalbank (SGKB) von einem Investor fünf Prozent des Aktienkapitals der Bank CA St.Gallen (früher St.Gallische Creditanstalt) übernommen, dies u.a. um dem Kauf des genannten Aktienpaketes durch einen liechtensteini-schen Investor zuvorzukommen. Die SGKB macht der Bank CA St.Gallen die Offerte einer strategi-schen Zusammenarbeit, die aber von der letztge-nannten Bank abgelehnt wird.
9. Die Gebäudeversicherungsanstalt (GAV) des Kan-ton St.Gallen feiert ihren 200. Geburtstag mit einer Ausstellung im Regierungsgebäude.
10. Einweihung des neu gestalteten City-Platzes in Rap-perswil.
10. An den heute beginnenden zweiten Toggenburger Käsetagen in Unterwasser bieten verschiedene Be-triebe über 200 Käsesorten an.
12. In den St.Galler Olma-Hallen findet über das Wo-chenende die 4. Animalia, Messe für Heimtiere und Kleintierzucht, statt.
15. Der St.Galler Stadtrat hat beschlossen, insgesamt 33 Dieselfusse (zehn zweiachsige, zwanzig dreiachsige und drei vierachsige) bei der deutschen Firma MAN Nutzfahrzeuge mit Schweizer Niederlassung in Otelfingen zu bestellen. Auch die Regiobus AG Gossau berücksichtigt bei der Bestellung ihrer fünf zusätzlichen Busse den gleichen Lieferanten. Ab Herbst sollen die Fahrzeuge abgeliefert werden.
15. Spatenstich für die Neugestaltung der SBB-Bahn-hofs Altstätten. Dank Investitionen von 20 Mio. Franken soll Altstätten den modernsten Bahnhof im Rheintal erhalten.
19. Die Wattwiler Firma Grob Kies AG nahm dieses Jahr an dem vom Europäischen Gesteinsverband UEPG ausgeschriebenen Nachhaltigkeitswettbe-werb in Brüssel teil und wurde für ihre jahrzehnte-langen Bemühungen für eine nachhaltige Entwick-lung sowie für ihren Beitrag zur Artenvielfalt mit dem «Environmental Award of Excellence» und dem «Award for Environmental Best Practice» aus-gezeichnet.
20. Altstätten ist Startort der Jubiläumsfahrt «100 Jahre Ruppenrennen». Bei prächtigem Wetter bestaunen rund 5000 begeisterte Zuschauer vom Start bis zum Zielort Trogen die 28 Autos und vier Motorfahrrä-der der Baujahre 1907 bis 1925.
22. Die Infektionskrankheit Feuerbrand nimmt in eini-gen Landesteilen – so auch im Kanton St.Gallen – verheerende Ausmasse an und befällt tausende von Kernobstbäumen. Sie lässt sich z.Z. nur mit Rodun-gen bekämpfen. Obstbauern, die z.T. vor dem Ruin

stehen oder die Obstproduktion aufzugeben beab-sichtigen, fordern den Einsatz des Antibiotikums Streptomycin.

23. In Jona wird das Projekt eines 2000 Quadratmeter grossen Erotikclubs inkl. Grossbordell mit 22 «Ero-tikeinheiten» gegenwärtig nicht weiter verfolgt. Der Auftraggeber soll von seinen Angehörigen in die Psychiatrie eingewiesen worden sein. Stadtpräsident Benedikt Würth (CVP) ist wegen der Sistierung des Projekts «nicht besonders unglücklich».
25. Die Linthsanierung kommt mindestens einen Schritt voran: Die Umweltverbände WWF und Pro Natura sowie der Fischereiverband haben in einem Vergleich mit der Linthkommission ein Mitwir-kungsrecht ausgehandelt und ziehen ihre Einspra-chen zurück. Freilich kann noch kein Startschuss für die Bauarbeiten erfolgen, sind insgesamt doch rund 150 Einsprachen mit z.T. völlig gegensätzlichen For-derungen eingegangen.
26. Nach umfassender Restaurierung wird das 140 Jahre alte, denkmalgeschützte Dorfbad, ein dominantes Gebäude im Zentrum von Bad Ragaz, eingeweiht.



30. Die St.Galler Olma-Bratwurst wird national und international vor Nachahmung geschützt. Sie er-scheint demnächst auf der vom Bundesamt für Landwirtschaft publizierten Liste der Produkte mit geschützter geografischer Angabe (GGA). Die offi-zielle Namensgebung lautet «St.Galler (Kalbs-) Brat-wurst».
31. Der Weihnachtsmarkt in der Stadt St.Gallen erfährt nach nur zwei Durchführungen wohl keine Neuauf-lage mehr, dies weil die Regierung unter dem Druck religiöser Kreise ein Gesuch des Vereins «Weihnach-ten in St.Gallen» um Durchführung des Anlasses auf dem Klosterplatz abgelehnt und damit den Versuch, der Stadt in der touristisch flauen Winterzeit zu mehr Attraktivität zu verhelfen, vereitelt hat. Kauf-lustige, die ihre Weihnachtseinkäufe vor stimmungs-voller Kulisse tätigen wollen, sind auf den Weihn-achtsmärkten im nahen Ausland willkommen.

Juni

2. Am 37. St.Gallen Symposium unter dem Thema «The Power of Natural Resources» - Die Macht der natürlichen Ressourcen – unterhalten sich Politiker und Wirtschaftsgrößen aus der ganzen Welt über deren zunehmende Knappheit bei steigender Nachfrage.
4. Im letzten Jahr beteiligten sich rund 30'000 Personen an 1600 Stadtführungen in St.Gallen (12,5 Prozent mehr als 2005). Beliebt waren sowohl klassische Stadtführungen als auch Themenführungen.
12. Im Mai erfreute sich der Arbeitsmarkt einer ausgezeichneten Entwicklung. Es wurden 4694 Arbeitslose (1,9 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung) und 8264 stellensuchende Personen (330 weniger als im April) gezählt.
13. Dem «Lädelisterben» entgeht auch die Gemeinde Rheineck nicht. Auswärtige Einkaufszentren locken, der Branchenmix im Städtli ist wenig ausgeprägt, die Laufkundschaft fehlt. All dies bedrückt die noch verbleibenden Geschäftsinhaber.
14. Das Ausmass des Feuerbrandes stellt alles bisher Geschehene in den Schatten. Zur Zeit sind nur noch drei Gemeinden frei von der Kernobstbaum-Infektionskrankheit. Hektarenweise müssen Niederstamm-Anlagen gerodet werden und zwei Drittel der Hochstamm-Obstbäume sind gefährdet. Die Regierung schätzt die Kosten für Rodungen und Rückschnitte auf 7,7 Mio. Franken, wovon der Bund die Hälfte übernimmt. Für die genannten Arbeiten kommen auch Zivilschutz-Pioniere zum Einsatz.
19. Die Zukunft des Gesteinsabbaus im Steinbruch Campiun ist wieder offen. Die Holzim Schweiz AG, die grösste inländische Zementproduzentin, übernimmt die Aktienmehrheit der Basaltstein AG in Buchs und strebt längerfristig einen weiteren Abbau im Steinbruch an. Sie setzt auf eine einvernehmliche Lösung mit den interessierten Kreisen, nachdem das Bundesgericht vor Jahresfrist den künftigen Abbau von Hartgestein untersagt hat.
20. Den Kupferdieben geht dank hoher Rohstoffpreise die Arbeit nicht aus. Innert wenigen Tagen wurden in Widnau, Altstätten und Kirchberg grössere Mengen von Sammelkupfer, Kupferkabel, Kupferdraht und Messing gestohlen.
20. Zum sechsten Mal vergibt die St.Galler Kantonalbank im St.Galler Pfalz Keller den insgesamt mit 50'000 Franken dotierten Preis «KMU Primus». Die drei erstrangierten Preisträger sind die Firma Schöller Textil AG (Sevelen), der Messdienstleister Metris AG (Au) und die Isolationsbaustoff-Produzentin Isofloc AG (Bütschwil).
21. Der Kanton beabsichtigt in den Regionen von St.Gallen, St. Margrethen, Buchs, Sargans, Rapperswil-Jona und Wil sechs Durchgangsplätze für Fah-

rende zu erstellen. Den Planungswettbewerb für die einheitlich gestalteten Plätze gewinnt das Altstätter Architekturbüro Göldi + Eggenberger.

21. Die Regierung genehmigt das 104,5 Mio. Franken teure Hochwasserschutzprojekt Linthkanal. Dieses geht von einem generellen Schutzziel von 360 Kubikmetern Wasser pro Sekunde aus, was der Abflussmenge eines Jahrhunderthochwassers entspricht. Gegen das Projekt gingen nicht weniger als 95 Einsprachen ein, von denen 47 auf dem Verhandlungsweg erledigt und 48 abgewiesen wurden. Sofern keine Einsprachen weiter gezogen werden, ist der Beginn der Vorarbeiten im Herbst dieses Jahres und der Bauarbeiten ab 2008 möglich. Diese schöne Hoffnung bleibt freilich unerfüllt, meldet doch die IG Hochwasserschutz binnen weniger Tage, sie wolle mindestens zwanzig Einsprachen mittels einer Sammelbeschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen weiter ziehen.
22. Der Schweizerische Verband Dach und Wand (SVDW), der Branchenverband für alle in Sachen Gebäudehülle tätigen Unternehmen, feiert in St.Gallen sein 100-jähriges Bestehen.
23. Anlässlich der Neueröffnung des für 48 Mio. Franken umfassend sanierten St.Galler Rathauses findet ein Tag der offenen Tür statt. Hauptattraktion ist ein spektakulärer Hochseilakt von David Dimitri, der vor über 10'000 Zuschauern auf einem 160 Meter langen Drahtseil in knapp 18 Minuten vom Postturm zum 55 Meter hohen Rathausdach emporsteigt.
27. Eröffnung des mit Orientierungstafeln ausgestatteten Alpenrheinwegs in Bad Ragaz. Es handelt sich um die erste Etappe des Alpenrheinwegs mit Zusatzschlaufen, der bis nach St. Margrethen und als Fernziel bis zum Bodensee führen soll.
28. Gegen den Gestaltungs- und Teilzonenplan für ein an peripherer Lage geplantes Hochhaus in Rapperswil-Jona ist ein Referendumsbegehren von 3123 Personen unterschrieben worden. Angesichts dieses Widerstandes wird das Vorhaben aufgegeben.
28. Die Regierung ist gegen eine einseitige Verlagerung des Betriebs des Flughafens Zürich-Kloten gegen Osten und lehnt deshalb Varianten ab, die eine Verlängerung der Pisten 28 und 32 voraussetzen.

Juli

4. Die 1903 Jahren gegründete Mosterei Wittenbach stellt die Produktion ein und verkauft die Anlagen in die Türkei. Wegen dem rückläufigen Obstanbau und dem derzeit wütenden Feuerbrand gibt es immer weniger Mostobst.
4. Der Bundesrat gliedert die Schweiz in 13 Versorgungsgebiete für Regionalfernsehen mit Gebühren-

anteil. Das Versorgungsgebiet Ostschweiz umfasst den Kanton St.Gallen, die beiden Halbkantone Appenzell und die zwei östlichsten Bezirke des Kantons Thurgau.

7. Wegen fortgeschrittenen Alters der Schwestern muss das St.Galler Kloster Notkersegg die Produktion der «Chröpfli», eines auch unter dem Namen «Nonnefürzli» bekannten Traditionsgebäcks, einstellen.
7. Auch im abgelaufenen Monat Juni ist im Kanton St.Gallen in sämtlichen Regionen sowohl die Zahl der Arbeitslosen (4395 = 1,8 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung) als auch der Stellensuchenden (7858 = 3,2 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung) zurückgegangen.
- II. Das im Herbst letzten Jahres gegründete Kompetenzzentrum «toggenburg.ch» reicht beim Amt für Wirtschaft sechs Projekte zu Tourismus verschiedener Art, Energie und Kultur ein, die allesamt dem Toggenburg den Weg in die Zukunft weisen sollen.
14. Entsprechend den wettbewerbsfördernden Kriterien des WTO-Übereinkommens vergaben die öffentliche Verwaltung und die staatlich dominierten Betriebe im Kanton St.Gallen im Jahre 2006 Grossaufträge im Wert von rund 198 Mio. Franken an die Privatwirtschaft. Rund zwei Fünftel des gesamten Vergabevolumens gingen an Unternehmen im Kanton St.Gallen.
19. Grosse Geschäfte in der St.Galler Innenstadt werden ab Spätherbst erst um 19 Uhr (statt wie bisher um 18.30 Uhr) schliessen, dies um der Abwanderung von Kunden in die «Shopping-Arena» im neuen Fussballstadion entgegen zu wirken. Der Kantonale Gewerkschaftsbund protestiert gegen die verlängerten Öffnungszeiten.

August

2. Das Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlicht das Gesuch um Registrierung der geschützten geographischen Angabe (GGA). Danach dürfen die St.Galler Bratwurst und die St.Galler Kalbsbratwurst nur noch in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Auser rhoden produziert werden (sh. 30. Mai).
14. Die Prodkammbahnen Flumserberg AG hat wegen dem milden Winter mit einem Betriebsertrag von 5,1 Mio. Franken ein um 18 Prozent schlechteres Ergebnis erwirtschaftet als im Vorjahr.
24. Die von Nationalrat Elmar Bigger (SVP) präsidierte Ostschweizer Milchgenossenschaft PMO hat schwere Schlagseite. Ihr Milchverarbeiter Karl Wick, Benken, ist schwer verschuldet und der PMO wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft eine hohe Busse wegen nicht eingehaltenen Vorgaben auferlegt. Rund 240 Bauern bangen um ihr Milchgeld.

24. Innerhalb eines Jahres hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im Kanton St.Gallen gegenüber dem zweiten Quartal 2006 um 6000 (= 2,7 Prozent) erhöht, was umgerechnet 4800 Vollzeitstellen entspricht. Arbeitgeber melden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal.
26. Vom prächtigen Sommerwetter lassen sich rund 80'000 Personen zur Teilnahme am autofreien Erlebnistag «slowUp» im Oberthurgau verlocken. Radfahrer, Skater, Rollstuhlfahrer etc. legen die rund vierzig Kilometer lange Strecke zurück, die in ihrem östlichen Verlauf auch St.Gallische Gemeinden berührt.
29. Eine ausserordentliche Ortsbürgerversammlung in Schänis lehnt das Erlebnisparkprojekt der Galgener Firma Swiss Fun Park GmbH ab (sh. 11. April).
31. Heute beginnt in Wil die Wufa 07, die Messe für den Wirtschafts- und Lebensraum Wil – Uzwil – Flawil.

September

1. Eröffnung der Werdenberger Industrie- und Gewerbeschau Wiga inkl. Sonderschau «Gemüse» in Buchs.
3. Die Bergbahnen Wildhaus AG haben im Geschäftsjahr 2006/07 mit 5,7 Mio. Franken einen um 27 Prozent geringeren Umsatz verzeichnet als im vorangehenden Rekordjahr. Mit dem realisierten Cashflow von 1,2 Mio. Franken liessen sich die betriebserforderlichen Aufwendungen immerhin decken. Auch die Bergbahnen Unterwasser-Itios-Chäserugg BUIC AG erwirtschafteten nur 800'000 Franken, d.h. dreissig Prozent weniger als im Vorjahr.
6. Ab heute finden in St.Gallen während zwei Monaten Probefahrten mit einem 24,7 Meter langen und 200 Personen fassenden Doppel-Gelenk-Hybrid-Bus des solothurnischen Lieferanten Hess AG statt.
6. Für die Gestaltung des Rorschacher Hafanareals liegen Projekte vor, die u.a. zwecks Strukturierung des Hafanplatzes und Freigabe des Blicks zum Kornhaus ein Restaurant auf Stelzen vorsehen. Für die Bewilligung des Baukredits von 8,2 Mio. Franken ist die Bürgerschaft zuständig. Für andere in Aussicht genommene Bauprojekte werden Investoren gesucht.
7. Im Unterschied zum gesamtschweizerischen Trend ist in der Ostschweiz die Zahl der Arbeitslosen per Ende August leicht gesunken, und dies obwohl nach den Sommerferien jeweils Schul- und Lehrabgänger auf den Arbeitsmarkt gelangen. Im Kanton St.Gallen registrierte man 7703 Arbeitslose, d.h. achtzig weniger als im Vormonat.
8. In Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage äussert sich der St.Galler Stadtrat zum Thema Erreichbarkeit St.Gallens als Zentrum der Agglomeration und der Region Ostschweiz. Für wichtig hält er u.a. separate Busspuren sowie eine «Südspange»

zwecks Entlastung des heutigen Strassennetzes vom Autoverkehr. Für die Realisierung eines Agglomerationsprogrammes sei die Mitwirkung aller Gemeinden über die politischen Grenzen hinaus von grosser Bedeutung.

13. Nach drei Tagen geht auf dem St.Galler Olma-Areal die Nanotechnologie-Fachmesse zu Ende. Rund 3500 Personen aus vierzig Ländern haben die NanoEurope für Fachleute und die öffentliche Messe NanoPublic besucht.
15. Die kleineren Fachgeschäfte in der St.Galler Innenstadt wollen ihre Läden abends nicht länger offen halten als bisher. Dies im Unterschied zu einigen Grossverteilern, die ab November erst um 19 Uhr schliessen wollen, um nicht allzu viele Kunden an die demnächst im Westen der Stadt öffnenden Grossgeschäfte zu verlieren.
21. An der heute in St.Gallen eröffneten Messe «Erotica» «wird alles feilgeboten, was die Sex-Industrie anzubieten hat». Einige christliche Gruppierungen beider Hauptkonfessionen äussern ihren Widerwillen. Nach drei Besuchstagen registriert der Veranstalter mit rund 7000 Besuchern einen geringeren Zulauf als erwartet.
22. Die vor zwei Jahren vom Winterthurer Architekten von der Kirchgemeinde St.Gallen C gekaufte Kirche St. Leonhard wird zwar gegenwärtig vom Verein Musical Company genutzt, präsentiert sich aber in einem baulich schlechten Zustand. Die erhoffte Renovation lässt auf sich warten.
22. In St.Gallen beteiligen sich etwa achtzig Personen an der ersten Strassen-Parade zum internationalen Aktionstag «In die Stadt ohne mein Auto».
23. Am vierten Slow-up Zürichsee, der in Schmerikon auch den Kanton St.Gallen berührt, geniessen rund 55'000 Velofahrer, Inlineskater, Jogger etc. die motorfreie Bewegung auf der dreissig Kilometer langen Strecke.
26. Die Eröffnung des Möbel- und Einrichtungsgeschäftes Ikea führt bei der AFG Arena im Westen St.Gallens zu einem «Ansturm» von rund 12'000 Besuchern.
27. Nachdem der bisherige Veranstalter «Weihnachten in St.Gallen» nach zweimaliger Durchführung auf einen künftigen Weihnachtsmarkt in St.Gallen verzichten musste (sh. 31. Mai), zeigt sich wieder ein Hoffnungsschimmer. Als neue Trägerschaft ist der Schweizerische Marktverband, Sektion Ostschweiz, unterstützt von der Tourismusorganisation St.Gallen-Bodensee Tourismus, bereit, den Weihnachtsmarkt zwischen Waaghaus und unterer Marktgasse zu realisieren. Der Klosterbezirk bliebe somit ausgespart.
28. Die Idee einer «Südspange» in der Stadt St.Gallen nimmt konkrete Gestalt an: Kanton und Stadt prä-

sentieren zwei ausgereifte und machbare Konzepte für einen zusätzliche Ost-West-Strassentunnel zwecks Entlastung des innerstädtischen Verkehrs. Die Parteien FDP und CVP sowie der Verband WISG (Wirtschaft Region St.Gallen) äussern sich positiv, wogegen die SP, die Grünen und der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) das zukunftsweisende Projekt ablehnen und auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs drängen.

29. Zum zweiten Mal verleiht die Vereinigung der Waldwirtschaft, Sägereien und Holzindustrie, Zimmereien, Schreinereien etc. «Holzkette St.Gallen» für herausragende Leistungen mit Holz den begehrten Titel «HolzCHopf». Der Hauptpreis geht an Peter Rutz, Bazenheid (Bereich Treppenbau). Anerkennungspreise in verschiedenen Kategorien gelangen an Oliver Lüttin, Degersheim; an Werner Wolgensinger, Sevelen; an Heinz Baumann, Altstätten und an Manuel Rüegg, Schmerikon.

Oktober

2. Die Beschäftigung im Kanton St.Gallen ist von 1995 bis 2005 pro Jahr durchschnittlich um 160 Vollzeitstellen, d.h. um 0,3 Prozent gewachsen. Zugenommen hat die Beschäftigung insbesondere in den Bereichen Informatik und Gesundheitswesen. Unter den grossen Schweizerstädten hat nur Zürich diese Zahl neuer Vollzeitstellen überboten. Im schweizerischen Städtevergleich belegt St.Gallen mit rund 50'000 Vollzeitstellen den 6. Rang.
2. 15 Hochstamm-Obstbauern in Mörschwil verjagen Feuerbrand-Kontrolleure von ihren Höfen und wehren sich auf diese handfeste Art gegen Feuerbrandbekämpfung mittels Rodung befallener Bäume.
9. Die vor zwei Jahren eröffnete «Stadt Lounge» im St.Galler Bleicheli wird in diesen Tagen geputzt und gepflegt, auf dass der rote Platz seinem Namen bald wieder gerecht werde.
10. In Kaltbrunn findet gleichzeitig mit dem 8. Brauvieh-Betriebs-Cup auch die 51. Stierenschau statt. Mit seinen 1250 Kilogramm Lebendgewicht schafft der fünfjährige Original-Braune (OB) «Killer» den ersten Rang. Trotz seines Namens ist er, laut Auskunft seines Besitzers Alfred Züger, ein friedliches Tier.
11. Noch immer glänzt der Arbeitsmarkt mit guten Zahlen. Gegenüber dem Vormonat ging im September die Zahl der Arbeitslosen um 108 Personen auf 4305 und jene der Stellensuchenden um 193 auf 7510 zurück.
11. In St.Gallen eröffnet heute Donnerstag die 65. Olma im Beisein von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey ihre Tore. In acht Hallen zeigen 643 Aussteller ihre Angebote. Ferner gibt es mehrere Sonder-schauen sowie ein facettenreiches Rahmenpro-

gramm. Ehrengäste sind die Urschweizer Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, die sich unter dem Motto «CHärngsund – entdecke die Urschweiz» präsentieren. Am samstäglichen Festumzug treten rund 1600 Mitwirkende geschichtsbewusst und humorvoll auf. Bis Messeschluss werden rund 390'000 Eintritte verzeichnet.

17. Weniger schlimm als zunächst befürchtet hat sich die Kernobstbaum-Krankheit Feuerbrand ausgewirkt. Dank dem oft feuchten und warmen Wetter gedeiht das Mostobst «wie selten zuvor».
18. Eine sechs Meter lange und 1700 kg schwere Walzbürste, die grösste je in der Schweiz gebaute Reinigungsbürste, verlässt die A+B Bürstenfabrik Lichtensteig AG. Sie ist für die Schwarzräumung und die effizientere Sommerreinigung des Moskauer Flughafens bestimmt.



28. An der «5. Olympiade der Käse aus den Bergen» im bayerischen Oberdorf gewinnt Gérard Sinnesberger von der Gamser Käserei für seinen Emmentaler eine Goldmedaille. Mit einer Silbermedaille wird die Käserei Dietfurt ausgezeichnet.
29. Wie anderen Bergbahnunternehmen hat im Geschäftsjahr 2006/07 der milde Winter auch der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG (LWP) zugesetzt und zu einem Rekordverlust von 1,7 Mio. Franken geführt. Ein weiterer Grund für das unbefriedigende Ergebnis sind auch Sonderabschreibungen.

November

2. Der Gemeinderat von Thal bewilligt die Durchführung der Internationalen Flugshow durch den Verein Flugtage St.Gallen-Altenrhein vom 21. bis

24. August 2008. Der Anlass ist gerechtfertigt, da er nur alle zehn Jahre einmal durchgeführt wird. Die Aktion gegen Fluglärm (AgF) ärgert sich und empfiehlt dem Gemeinderat die Rücknahme der Bewilligung.

8. Das Wiler Stadtparlament bewilligt einen Kredit von 5,87 Mio. Franken für den Bau eines neuen Bürogebäudes für die Technischen Betriebe Wil.
9. Gegenüber den drei grossen Obertoggenburger Bergbahnunternehmen (Sesselbahn und Skilift AG Wildhaus, Bergbahnen Unterwasser-Iltios-Chäserugg AG und Sportanlagen Alt St. Johann-Sellamatt AG) bleibt der Kanton hart und drängt auf eine Fusion bis Ende 2008. Andernfalls droht den Gesellschaften eine Rückzahlung von Investitionshilfedarlehen und Zinskostenbeiträgen in Millionenhöhe.
10. Mit einem grossartigen Fest wird in Berneck die neue Mehrzweckhalle Bünt der Bevölkerung übergeben.
12. In den letzten viereinhalb Jahren haben der Kanton und die Gemeinde Pfäfers zwölf Mio. Franken investiert, um die Thermalquelle in der Taminaschlucht zu schützen. Das kostbare Nass gilt nunmehr auf Jahrzehnte hinaus als «vorbildlich» gesichert.
14. Dank dem erfreulichen Gang der Wirtschaft blieb die Arbeitsmarktlage im Oktober gegenüber dem Vormonat nahezu stabil und wies kaum eine saisonbedingte Verschlechterung auf: Es wurden 4308 (+ 1) Arbeitslose und 7545 (+ 35) Stellensuchende gezählt.
17. Auch für die Sportbahnen Beteiligungs-AG Bad Ragaz (SBR) lief das Geschäftsjahr 2006/07 wegen dem enttäuschenden Winter schlecht. Dank dem Verkauf eines Parkplatzes erzielte das Unternehmen freilich doch einen Gewinn von 1,27 Mio. Franken.
21. Dank einem sonnigen, warmen April, dank früher Rebenblüte und dank einem goldenen Oktober konnten die St.Galler Winzer Traubengut von hervorragender Qualität einbringen. Der Blauburgunder erreichte 94° Oechsle und mehr. Mengenmässig blieb der Ertrag etwas unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Nach Auskunft des Rebbaukommissärs lassen sich «bouquetreiche, füllige Weine erwarten».
24. Das Bundesamt für Umwelt hat die Umnutzung der einstigen Ölleitung im Rheintal zu einer Hochdruckgasleitung bewilligt. Rekurse sind noch möglich.
26. In Altstätten wird die Entlastungsstrasse Süd, d.h. die Verbindung zwischen Kriessern- und Oberrietstrasse, offiziell eröffnet.
30. Das Bundesverwaltungsgericht erteilt einer Beschwerde von St.Galler Obstbauern aufschiebende Wirkung bis März 2008 und räumt ihnen somit eine Gnadenfrist ein: Sie müssen ihre vom Feuerbrand

befallenen Bäume zunächst nicht fällen, da im Winter kaum Ansteckungsgefahr besteht.

Dezember

2. Erfolgreich, wenn auch etwas weniger stark frequentiert als im Vorjahr verlief die Weihnachts- und Gewerbeausstellung (Wuga) in Goldach.
3. Einweihung des modernisierten Goldacher Bahnhofs samt Infrastrukturgebäuden. Für den Anschluss an die S-Bahn St.Gallen und die Durchfahrt der HGV-Züge ist Goldach nunmehr bestens gerüstet.
4. Auch in Schmerikon wird der nach langwierigem Vorgeplänkel in fünf Monaten neu erbaute Bahnhof eröffnet.
6. Im November hat gegenüber dem Vormonat die Zahl der Arbeitslosen im Kanton saisonal bedingt um 41 auf 4347 leicht zugenommen. Die Quote von 1,8 Prozent ist im schweizerischen Vergleich immer noch beachtlich tief. Auch die Zahl der Stellensuchenden hat sich von 7545 auf 7670 erhöht (Quote 3,2 Prozent).
12. Heute erfolgt die Einweihung der neuen Achtergondelbahn, welche von Bad Ragaz ins Pizolgebiet führt. Die Bahn ist 3360 Meter lang und meistert eine Höhendifferenz von 1130 Metern.
15. Ab heute ist Sargans die erste TGV-Station in der Schweiz. Wöchentlich einmal verbindet der prestigereiche französische Schnellzug Paris via Basel - Zürich - Sargans mit Chur.
22. Das Hotel Acker in Wildhaus geht käuflich an die Primera AG, an der drei Investoren aus Grabs beteiligt sind, über. Das genannte Hotel, früher eine der ersten Adressen im Toggenburg, soll zu einem Haus mit Appartements und Studios umgebaut werden.

D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

6. In der Evangelischen Kirchgemeinde Wartau-Gretschins ist ein offener Konflikt zwischen der Kirchengemeinde und dem Pfarrer ausgebrochen. Dieser wehrt sich gegen eine Kündigung. In der Folge wählt am 2. Februar eine Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchbürger der Kirchgemeinde den Pfarrer ab und bestätigt damit die von der Kirchengemeinde beschlossene Entlassung.
15. Festlich und besinnlich begehen Zürich und St.Gallen im St.Galler Grossratssaal die Beilegung des «Kulturgüterstreites» betr. Teile der von den Zürchern 1712 abgeführten Kriegsbeute. Da beide Seiten Kompromisse eingingen, herrscht keine ausgesprochene Jubelstimmung. «Die Wunden müssen erst noch heilen.» Die Anwesenheit von Bundesrat Cou-

chepin verdeutlicht die Wichtigkeit des Anlasses.

16. Dank dem Engagement des Lokalhistorikers und ehemaligen Einkaufschefs der Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein (FFA), Erwin Halter, übernimmt das Staatsarchiv die gesamten Dornier-, FFA- und Schindler-Archivalien. Die fachmännische Archivierung dieser umfassenden Dokumentation zur Wirtschaftsgeschichte von Altenrhein wird Monate oder gar Jahre beanspruchen.
17. Um die zwei Religionen einander näher zu bringen, wird in Wil im Laufe dieses Jahres ein überparteiliches Komitee Anlässe zum Thema «Christentum und Islam im Spannungsfeld der Kulturen» durchführen. Die SVP der Stadt Wil beteiligt sich nicht an diesen Veranstaltungen, habe die Bevölkerung doch statt «theologischer Höhenflüge ... wirkliche Aufklärung und handfeste Fakten verdient». Die SVP verweist damit auf das Vorhaben der Islamisch Albanischen Gemeinde für den Bau eines islamischen Kulturzentrums mit Moschee, Minarett etc.
23. Der Kanton möchte das Archiv für Frauen und Geschlechtergeschichte Ostschweiz, dessen Anfänge auf das Jahr 1990/91 zurückgehen, ins Staatsarchiv integrieren. Eine ausserordentliche Hauptversammlung des Vereins Regionales Frauenarchiv Ostschweiz lehnt dieses Ansinnen ab.
25. Im Zeichen rückläufiger Schülerzahlen und steigenden Kostendrucks beabsichtigt der Primarschulrat Kobelwald-Hub-Hard eine der beiden Schulstandorte im Oberrieter Berggebiet aufzugeben. Die voraussichtliche Schliessung der Schule Hub-Hard würde immerhin den weiteren Bestand des Schulhauses Kobelwald ermöglichen.
27. Dem anfangs letzten Septembers eröffneten Ausstellungsprojekt «Schnittpunkt. Kunst und Kleid» war mit 70'000 registrierten Ausstellungsbesuchern (davon 35'000 allein im Textilmuseum) und 150 Berichten in nationalen und internationalen Printmedien ein voller Erfolg beschieden.

Februar

3. Im Rahmen des zweiten «Swiss Scientific Olympiads Day» darf die Kantonsschule Sargans an der Universität Bern den Schulpreis der Schweizer Wissenschafts-Olympiade entgegennehmen. Er ist eine Auszeichnung für die kompetente Förderung von Schülern und Schülerinnen im Bereich der Naturwissenschaften durch ein engagiertes Lehrerteam.
6. Der Einladung von Bischof Markus Büchel folgen rund neunzig Ordensleute aus dreissig Klöstern und Ordensgemeinschaften des Bistums zum Festtag des geweihten Lebens in St.Gallen.
8. Stadtrat und Kantonsregierung orientieren über die vorgesehene Zweckbestimmung bisheriger und möglicher künftiger Standorte der Bibliotheken und

- Museen in der Stadt St.Gallen. Von den präsentierten Vorschlägen lassen sich «zukunftsweisende Impulse für die Buch- und Textilstadt» erhoffen.
9. Im soeben zu Ende gegangenen Wintersemester haben 4915 Studierende aus 69 Nationen an der Universität St.Gallen (HSG) ihre Ausbildung absolviert, 400 mehr als im Vorjahr. Eine Zunahme gab es v.a. auf der Masterstufe.
 13. Zu neuen Prorektoren für Ausbildung und Berufseinführung an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) hat der Hochschulrat Bruno Dörig und Jürg Sonderegger gewählt. Bereits früher wurden gewählt Erwin Beck, Rektor, Markus Seitz, Verwaltungsdirektor, Heidi Derungs, Prorektorin für Weiterbildung und die Regionalen Didaktischen Zentren, Titus Guldemann, Prorektor für Forschung, Entwicklung, Beratung. Damit ist das Leitungsteam der im Aufbau stehenden PHSG vollständig.
 12. Lehrkräfte und Schüler der Hochschule für neue Technik Buchs NTB präsentieren das neue Leitbild. Inhaltlich setzt es auf grenzüberschreitende Weiterentwicklung und auf Qualität.
 13. Hans Schmid, Leiter des Amtes für Kultur des Kantons St.Gallen, wird im Oktober zurücktreten. 2004 von der Regierung gewählt, hat er seither «wichtige Impulse für eine dynamische Kulturpolitik» vermittelt.
 15. Der Kanton Zürich steigt auf Ende des Schuljahres 2007/08 aus dem Konkordat über die HSR Hochschule für Technik in Rapperswil aus und konzentriert sich künftig auf die Hochschulen auf dem eigenen Kantonsgebiet. Damit entsteht eine jährliche Finanzierungslücke von 4,35 Mio. Franken. Die St.Galler Regierung wird dem Kantonsrat beantragen, den Fehlbetrag «bis zur Neuregelung der Trägerschaft der Fachhochschule Ostschweiz» zu übernehmen.
 21. In der Kirche St. Leonhard in St.Gallen hat sich eine neue Nutzerin, die Musical Company, eingemietet und bereits eine Zuschauertribüne sowie eine Bühne samt Technik installiert. Die neue Mieterin will die Kirche künftig für Konzerte, Theater und andere Anlässe weiter vermieten. Wegen der zunehmend auffälligen Kirche stimmt das Amt für Baubewilligungen dieser Art von Betrieb zunächst noch nicht zu.
 22. Auf Anstoss des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen und nach Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe konstituiert sich die «Stiftung St.Galler Kulturgut», deren Zweck es ist, «Kulturgut aller Art mit einem Bezug zum Kanton St.Gallen, St.Gallischen Regionen, Ortschaften oder Institutionen zu erwerben, zu erhalten und der Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich zu machen».
 24. In einem Appell rufen 27 Historiker und Kultur-Engagierte zum Verzicht auf die mit Beendigung des «Kulturgüterstreits» (sh. 15. Jan.) vertraglich zugesicherte Kopie des 1712 nach Zürich verschleppten Globus auf. Das Geld sollte nicht in die Herstellung einer wissenschaftlich und ideell wenig bedeutsamen Kopie gesteckt, sondern einem sinnvolleren Zweck zugeführt werden.- Regierung, Administrationsrat und Stiftsbibliothekar lehnen den Vorschlag ab und wollen am mühsam mit Zürich ausgehandelten Vertrag nicht mehr rütteln.
 24. Angesichts der sinkenden Schülerzahlen und des Spardrucks sieht sich die Schulgemeinde Neckertal gezwungen, die Primarschulhäuser in Necker und Nassen zu schliessen. Die Schulbehörde bedauert die Schliessung, verspricht sich aber von der Verteilung der Schüler auf die verbleibenden drei Standorte ideale Klassengrößen. Manche Leute der Schulgemeinde Neckertal sind mit diesem Entscheid nicht einverstanden und wollen ihn bekämpfen.
 25. Mit einem Jubiläumsgottesdienst und einem Tag der offenen Tür feiert die evangelische Kirchgemeinde Buchs das 75-jährige Bestehen ihrer Kirche, die mit ihrem spitzen Turm ein weithin sichtbares Wahrzeichen von Buchs ist. Zu den Gästen gehören einige ehemalige Pfarrer von Buchs, als Senior unter ihnen der vor wenigen Wochen 90 Jahre alt gewordene Felix Tschudi, von 1940 bis 1953 Pfarrer in der Gemeinde.
 28. Unlängst hat die Kulturkommission der Stadt Wil in feierlichem Rahmen Therese Solèr für ihr grosses, vielfältiges kulturelles Engagement in der Äbtistadt (Initiantin für eine Wiler Stadtbibliothek; Gründungsmitglied der Wiler Poeten etc.) eine Ehrengabe überreicht.
- März*
4. Finale der dritten Staffel von «Music Star». Die Togenburgerin Sandra Wild, die sich von Runde zu Runde empor gesungen hat, landet auf dem ehrenvollen zweiten Platz. (In den bisherigen Wettbewerben wurde noch nie einem Mann der Sieg zuerkannt.)
 6. Der St.Galler Künstler Norbert Möslang hat für seine an der diesjährigen Heimspiel-Ausstellung gezeigte Arbeit «get-pic», eine Bodeninstallation aus vier Monitoren, den Namics-Kunstpries erhalten.
 8. Der seit Sommer 2004 amtierende Rektor der Kantonsschule Heerbrugg, Thomas Widmer, tritt auf Ende des laufenden Schuljahres zurück und gehört künftig dem Lehrkörper der Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen an.
 11. Mit grossen Mehrheiten beschliessen die Mitglieder der drei katholischen Kirchgemeinden Rapperswil, Jona und Bollingen die Fusion zur Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

12. Die Junge SVP überreicht in der Staatskanzlei eine von 9667 Personen unterzeichnete Petition «Ja zu Schulweihnachten». Die Petitionäre fordern die verbindliche Aufnahme von Weihnachtsanlässen in den Lehrplan der Schule als «klares Zeichen gegen Macht- und Sonderansprüche intoleranter Moslems.»
14. Dem Ende letzten Jahres gegründeten Verein Bibliotheken der Region Bodensee mit Sitz in St.Gallen sind mittlerweile mehr als zwanzig Bibliotheken beigetreten.
16. In St.Gallen stirbt die Malerin und Mosaikkünstlerin Irene Fels-Kuratle (* 1918). Sie vermacht der Stadt Rorschach rund 50 Werke aus dem künstlerischen Nachlass ihres Mannes Peter Fels und eigene Werke.
24. Die Schulbürger von Oberriet, Eichenwies, Montlingen und Kriessern haben an getrennten Versammlungen mit grossen Mehrheiten einem Zusammenschluss ihrer Schulgemeinden im Grundsatz zugestimmt.
29. Regen Zuspruchs erfreuen sich die Führungen durch Rapperswil. Im letzten Jahr nahmen 6469 Personen an 436 Führungen teil. Neu werden Führungen auch in chinesischer und italienischer Sprache angeboten.
29. Das für 750'000 Franken sanierte Orchideenhaus im Botanischen Garten in St.Gallen wird in diesen Tagen mit einer Sonderschau und Vorträgen eingeweiht. Stadträtin Elisabeth Beéry sieht in der Sanierung einen «Meilenstein in der Geschichte des Botanischen Gartens».
30. Die von vier Museen realisierte erste Lichtensteiger Museumsnacht stiess mit ihren vielfältigen Darbietungen auf das Interesse vieler Museumsbesucher.
31. Das Institut für Politikwissenschaft an der Universität St.Gallen (HSG) und das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) gründen das Forschungszentrum für Sicherheitswissenschaft und Technologie. Das Institut an der HSG befasst sich interdisziplinär mit Aspekten staatlich garantierter Sicherheit.

April

2. An der Universität St.Gallen (HSG) erhalten 67 frischgebackene Doktoren ihre Abschluss-Urkunden.
4. Der St.Galler Stadtpräsident Thomas Scheitlin führt das von seinem Amtsvorgänger Franz Hagmann eingeführte jährliche Treffen mit Kulturschaffenden und Vertretern der Kulturinstitutionen fort. Rund 120 Personen treffen sich zu diesem Zweck in der Kellerbühne.
7. Nach 36 Jahren im Dienst der Kirche tritt die Kanzlerin des Bistums St.Gallen, Margreth Küng, auf An-

fang Dezember in den Ruhestand. Nachfolger wird Fridolin Eisenring.

25. Eröffnung des Kindermuseums im Dachstock des Historischen und Völkerkundemuseums in St.Gallen.
26. Die heute in der evangelischen Stadtkirche St. Laurenzen eröffnete Dauerausstellung veranschaulicht in Bild und Text die Geschichte der genannten Kirche und der Reformation in St.Gallen.
28. Immer weniger männliche Lehrkräfte unterrichten an Primarschulen; gegenwärtig sind es noch rund 25 Prozent, von denen etwa zwei Fünftel bereits über 50 Jahre alt sind. Der Trend zur Verweiblichung des Lehrerberufes hält an.
29. Zum Auftakt des 400-Jahr-Jubiläums laden die Dominikanerinnen an einem «Tag der offenen Klosterpforte» das Publikum zum Besuch des Katharinenklosters in Wil ein.

Mai

2. Im St.Galler Pfalz Keller teilen sich zehn Journalisten in die vier Ostschweizer Medienpreise 2006: David Ammann (Kategorie Photographie); Sascha Zürcher, Katerina Mistakidis, Michael Jarjour (Radiopreis); Markus Schoch (Tagestext); Bettina Dyttrich, Etrit Hasler, Kaspar Surber, Noemi Landolt, Felix Reich (Reportageleistung).
2. Die Stadt Rorschach ist Empfängerin des Carl-Sturm-Preises 2007. Er besteht in der Studie «Machbares Kornhaus» des Instituts für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St.Gallen zum Rorschacher Kornhaus und zeigt, wie das Wahrzeichen der Region aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und wirtschaftlich, kulturell sowie touristisch genutzt werden könnte.
3. Der islamische Religionsunterricht an den Wiler Schulen ist für die SVP/SD-Fraktion des Stadtparlamentes «Anlass zur Sorge». Sie hat deshalb kürzlich eine Interpellation an die Stadtregierung mit acht Fragen eingereicht.
3. Am diesjährigen «Kantikoncert» bieten Orchester, Chor und Solisten der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen eine ergreifende und in jeder Hinsicht begeisternde Aufführung von Mozarts Requiem. Die jungen Künstler stellen sich aus Anlass der 25-jährigen Tätigkeit ihres Dirigenten Robert Jud an der Schule dieser weit überdurchschnittlichen Herausforderung.
3. Neue Leiterin des Amtes für Kultur im Kanton St.Gallen wird Katrin Meier. Sie tritt Mitte September die Nachfolge von Hans Schmid an.
5. Am «Bachelor Graduation Day» der Universität St.Gallen erhalten 187 Frischpromovierte ihren «Bachelor of Arts HSG», und zwar 124 in Betriebswirtschaftslehre, 30 in Internationalen Beziehungen,

- 17 in Volkswirtschaftslehre, acht in Rechtswissenschaft und acht in Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften.
8. Dieser Tage hat der 17-jährige Lichtensteiger Christoph Mauerhofer am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Lausanne den ersten Preis in der Disziplin Orgel gewonnen.
 9. Im Rahmen der von der Carl-Stürm-Stiftung finanzierten Studie «Machbares Kornhaus» (sh. 2. Mai) präsentiert die Museumsgesellschaft Rorschach das Vorprojekt für ein Museum «Granopolis» rund um das Thema «Korn» seit urgeschichtlichen Zeiten. Zum Konzept gehören auch Kurse, Demonstrationen, Wanderausstellungen etc. Ob sich das Projekt verwirklichen lässt, hängt von der weiteren Kornhausplanung und von Geldgebern ab.
 10. Die Förderpreise der Stadt St.Gallen in der Höhe von je 10'000 Franken gehen dieses Jahr an vier bildende Kunstschaffende, einen Journalisten und einen Komponisten, und zwar an Barbara Brülisauer, Katalin Deér, Alex Hanimann, Teresa Peverelli; Ralph Hug; Alfons Karl Zwicker. Die Preisverleihung findet im Rahmen eines öffentlichen Anlasses am 22. November statt.
 12. Am Master Graduation Day an der Universität St.Gallen erhalten 149 erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen ihre Diplome.
 12. Auf Einladung von Regierungsrätin Kathrin Hilber treffen sich Behördenmitglieder, Unternehmer, Künstler, Kulturschaffende und -interessierte zur 11. kantonalen Kulturkonferenz in Heerbrugg. Thema ist die Filmförderung in der Ostschweiz.
 13. Zwei «Tunnelkonzerte» des Toggenbruger Orchesters unter Leitung von Ernst Hüberli im Umfahrungstunnel von Wattwil locken über tausend Besucher an. Das Programm bietet einen z.T. mythischen, z.T. zeitgenössischen Gang durch die «Unterwelt» inkl. eine Rhapsodie für Autoteile und Orchester.
 15. Dem Rorschacher Stadtrat wird eine von rund 650 Leuten unterzeichnete Petition «Wir wollen kein Hochdeutsch an den Kindergärten in Rorschach» übergeben.
 18. Ein grosser Publikumsaufmarsch ist in Flawil dem Informationsabend der Jungen SVP und des christlich-aramäischen Vereins zum Thema «Wie gefährlich ist der Islam wirklich?» beschieden. Der Hauptreferent des Abends berichtet u.a. über die bedrängte Lage der Christen in islamischen Ländern.
 21. In St.Gallen wird der Verein «Kultur und Kunst am Pic-o-Pello-Platz» gegründet. Er will anknüpfen an die Tradition des Circus Pic-o-Pello und andere Aktivitäten, die in den letzten 32 Jahren auf dem genannten Plätzchen stattfanden.
 22. Die St.Galler Kantonalbank baut eine neue Kunstsammlung auf. Den markanten Anfang bilden zwei Installationen der Künstler Alex Hanimann und Silvie Defraoui am Hauptsitz an der St. Leonhardstrasse in St.Gallen. Dazu kommen Werke mit St.Galler Bezug der Künstler Nicole Böniger, Mark Staff Brandl, Ingo Giezendanner, Rolf Graf, Peter Z. Herzog, Regi Müller, Marianne Rinderknecht, Stefan Rohner, Loredana Sperini, Christian Vetter.
 23. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen hat David Stern (Sohn des Violinisten Isaac Stern, 1920-2001) zum neuen Chefdirigenten von Sinfonieorchester und Theater St.Gallen gewählt. Er tritt ab August die Nachfolge von Jiri Kout an, der das Orchester während zwölf Jahren leitete.
 25. In Wartau wird der Sagen- und Geschichtsweg, der durch alle Dörfer der Gemeinde führt und auf 27 Tafeln verschiedene Themen vorstellt, offiziell eröffnet.
- Juni*
3. Am Lichtensteiger Drehorgeltreffen - zum 26. Mal durchgeführt - erfreuen rund vierzig Drehorgeln mit ihren z.T. sanften und schmeichelnden, z.T. lustigen und fetzigen Tönen ein zahlreiches Publikum.
 9. Am dies academicus der Universität St.Gallen (HSG) wird der emeritierte St.Galler Bischof Ivo Füller zum Ehrensensator ernannt. Mit der Würde eines Ehrendoktors ausgezeichnet werden der UNO-Vermittler Martti Ahtisaari, Joshua D. Angrist, Kay Hailbronner und Wilfried Stucky.
 10. In Rapperswil-Jona bieten zum Jubiläum Hundert Jahre Verband Schweizerischer Posaunenchorer rund 1500 Posaunenchorler ein vielfältiges Programm zwischen «Hauseckenkonzert» und «Monsterauftritt» samt aufwendigem Rahmenprogramm.
 14. Neuer Rektor der Kantonsschule Heerbrugg mit Amtsantritt 1. August wird Bertram Mogg.
 14. Rund 200 Ehemalige der Universität St.Gallen (HSG) gründen in St.Gallen ihren Alumni-Treff. Der Club der Alumni-Vereinigung der ehemaligen HSG-Studenten zählt weltweit ca. 17'000 Mitglieder in 70 Alumni-Stämmen, wovon einer jetzt auch in St.Gallen.
 15. Die St.Gallische Kulturstiftung vergibt ihren Jahrespreis und die Anerkennungspreise 2007. Die Geehrten sind das Theater Parfin de siècle (gegründet von Regine Weingart und Armin Halter), Wilma Lock (Galeristin), Peter Röllin (Forscher, Kulturvermittler), Mario Schwarz (Musiker), Urban Stoop (Lithographenkünstler) und Barbara Weber (Regisseurin).
 19. Zum 20. Mal findet in St.Gallen «New Orleans Meets St Gallen» statt. Rund 35'000 Personen lassen sich von «energiegeladener Musik», produziert von einem Dutzend Formationen, durch die Gassen der Stadt tragen.

20. Trotz Widerstand aus der Bevölkerung wird die Schule Magdenau (Gemeinde Degersheim) mit Beginn des Schuljahres 2008/09 geschlossen, dies weil in den letzten Jahren die Bestände im Kindergarten und in den Schulklassen laufend abnehmen.
24. Festlich feiert die Jugendorganisation der evangelisch-freikirchlichen Chrischona-Gemeinde Wattwil ihr 30-Jahr-Jubiläum. Hauptattraktion ist eine Turm-Brücke-Turm-Konstruktion inkl. Rutsche in eine wassergefüllte Baumulde.



25. An ihrer Sommersession in Nesslau beschliesst die evangelisch-reformierte Synode des Kantons St.Gallen, ihr Engagement in der Arbeit mit jungen Erwachsenen zu intensivieren und dafür eine neue Stelle mit einem 50-Prozent-Pensum zu schaffen. Ferner wird beschlossen, die bei Berneck gelegene Liegenschaft Tigelberg dem gleichnamigen Verein zu schenken. Der Verein Haus Tigelberg betreibt dort seit Jahren eine sozial-pädagogische Einrichtung für Jugendliche.
27. Obwohl die Zahl der Schulabgänger gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent auf 6454 gestiegen ist, haben 92,1 Prozent eine Lehrstelle oder eine Anschlusslösung gefunden
28. Regierungspräsidentin Kathrin Hilber überreicht 13 Kulturschaffenden zehn Werkbeiträge und drei Rom-Stipendien des Kantons St.Gallen.
28. Am Gymnasium Untere Waid in Mörschwil nehmen 14 erfolgreiche junge Leute ihr Maturazeugnis in Empfang.
29. Heute beginnen die 2. St.Galler Festspiele auf dem Klosterplatz mit der Premiere von «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni. In der Folge ist das Wetterglück den Festspielen nicht besonders hold. Die genannte Open-Air Oper konnte nur vier Mal auf dem Klosterhof gezeigt werden, was der Hauptgrund für den defizitären Abschluss des Festivals ist.

29. An der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) erhalten 44 Absolventinnen und Absolventen das ersehnte Diplom als Ingenieur FH.
29. «Feuchtfröhlich» beginnt im Sittertobel heute das bereits ausverkaufte 31. St.Galler OpenAir. Namentlich britische Bands drücken dem diesjährigen Anlass den Stempel auf.
30. 13 Maturi erhalten am Gymnasium Marienburg in Thal ihr Abgangszeugnis.

Juli

1. Rund 40'000 Leute – so viele wie noch nie – erfreuten sich am dreitägigen Festival «blues'n'jazz» in der Rapperswiler Altstadt und am See an rund 30 Konzerten auf vier Bühnen.
4. Gemeinsam mit ihrer Alumni-Organisation initiiert die Universität St.Gallen (HSG) den Alumni-HSG-Beirat. Er unterstützt die HSG bei der Umsetzung ihrer «Vision 2010» und der damit verbundenen Entwicklungsziele.
4. Abteilungsweise an drei Feiern empfangen 275 Absolventen – 156 junge Frauen und 119 junge Männer – der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen ihre Maturazeugnisse.
4. An der Kantonsschule am Brühl in St.Gallen gelangen 87 Fachmittelschulabschluss und 56 Berufsmatura-Zeugnisse an die erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen.
4. 41 Wirtschafts- und Diplommittelschülerinnen und -schüler erhalten an der Kantonsschule Heerbrugg ihr Abschlusszertifikat.
4. Die Kantonsschule Wil begeht die Maturafeier – die zweite seit Bestehen der Schule.
5. 80 Studierende, die die Ausbildung zu Oberstufen-Lehrpersonen erfolgreich abgeschlossen haben, empfangen an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) ihre Diplome.
5. An der Kantonsschule Heerbrugg nehmen 160 glückliche junge Leute ihr Maturazeugnis entgegen.- Gleichentags findet auch an der Kantonsschule Sargans die Maturafeier statt.
7. An der Feier der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) in St.Gallen erhalten 63 Erfolgreiche ihr Maturazeugnis.
13. 134 neue Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarschulstufe werden an der Pädagogischen Hochschule Rorschach diplomiert. Nur sechzehn Prozent von ihnen sind Männer.
26. Mit der Premiere von «Heidi – das Musical, Teil 2» auf der Walenstadter Seebühne wird sowohl in schauspielerischer, musikalischer und dramaturgischer Hinsicht erfolgreich an die Aufführungen des ersten Teils (2005 und 2006) angeknüpft.
28. Mit rund 3000 Besuchern erreicht das diesjährige Rock-Festival in Schmerikon nicht ganz die erhoffte

Frequenz. Dafür bringen «Newcomer» und «Rockgiganten» früherer Zeiten mit vielfältigen Musikstilen «die Eselswiese zum Kochen».

August

4. Vom Wetter begünstigt geht in Jonschwil das zweitägige 1. Summer Days Festival, früher bekannt unter dem Namen Open Air Tufertschwil, zu Ende. Trotz dem Auftritt altbekannter und jüngerer Formationen blieb der Publikumsandrang etwas unter den Erwartungen. Ein Besucher zum Niveau der Darbietungen: «Das war wohl die grösste musikalische Ehre, die Jonschwil je widerfahren ist.»
10. Heute Nachmittag startet in Eichberg das zweite «Oak Mountain Festival».
12. Mit rund 5500 Zuhörern sind die vom Wetterglück begünstigten Lichtensteiger Jazztage über die Bühne gegangen.
13. Mit dem heutigen Schulbeginn ist den Schülern im Schulareal der städtischen Schulen St.Gallens die Benützung von Mobiltelefonen verboten, dies um der Verbreitung von Bildmaterial pornografischen und gewalttätigen Inhaltes entgegen zu wirken.
16. Mangels finanzieller und personeller Mittel übergibt die Ordensgemeinschaft der Salettiner-Patres das katholische Gymnasium Untere Waid in Mörschwil an eine Stiftung.
19. Am 9. Rorschacher Sandskulpturen-Festival spricht die Jury den Künstlern Edith van de Wetering und Wilfried Stjiger (Holland) mit ihrem Werk «Day Dream – Tagträume» den ersten Rang zu. Den ersten Rang beim sehr zahlreich erschienenen Publikum erreichen Michel de Kok (Holland) und Nicola Joanne Wood (England) mit «Imagination makes the world round – Phantasie ist alles». Insgesamt stellen sich zehn Skulpturen von beachtlich hohem Niveau der Konkurrenz.
28. Die Bank Wegelin kauft von der Freikirche FEG Stadtmission die Kirche St. Katharinen samt einer dazu gehörenden Liegenschaft in der nördlichen St.Galler Altstadt.
28. In seinem 89. Alterjahr stirbt Urs Flückiger, 1963-1984 städtischer Schulvorstand in St.Gallen.
31. Heute öffnet die 14. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) in St.Gallen für fünf Tage ihre Tore. 170 Aussteller mit rund 500 Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie fünf Sonder- und Erlebnisschauen richten sich ans interessierte Publikum.

September

1. Heute endet in Walenstadt die dritte Spielzeit von «Heidi – das Musical». Seit Beginn des Open-Air Spektakels am 26 Juli liessen sich rund 50'000 Besucher begeistern.
4. Unter dem Stichwort «Zusammenleben zwischen

Christentum und Islam» findet in Flawil eine Podiumsdiskussion vor zahlreichem Publikum statt.

8. 33 kulturelle Institutionen führen in St.Gallen die «Museumsnacht» durch. Rund 8000 Personen machen vom ungewöhnlichen Angebot Gebrauch.
8. Am Europäischen Tag des Denkmals ist es möglich, den hölzernen Dachstuhl der St.Galler Kathedrale zu besichtigen. Unter dem Thema Holzbaukunst öffnen in Sidelwald (Neu St. Johann) ein und in Ebnet-Kappel acht historische Häuser ihre Türen. In Altenrhein sind ein altes Fischerhaus und ein zeitgemässes Holzhaus zu bewundern. Als markantes Holzbauwerk jüngsten Datums präsentiert sich die Kantonsschule Wil.
9. In St.Gallen konstituiert sich der Verein Runder Tisch der Religionen. Ihm gehören Vertreter des Hinduismus, des Judentums, des Buddhismus, diverser christlicher Konfessionen, des Islams, der Sikhs und der Bahai an. Der Runde Tisch möchte vermehrt Ansprechpartner für politische und religiöse Behörden sein. Die wichtigsten christlichen Kirchen stehen dem Verein skeptisch gegenüber, handelt es sich doch um eine äusserst heterogene Gruppierung von Leuten, die z.T. nur für sich und nicht für ihre Religionsgemeinschaft sprechen können.
15. Zum «Interreligiösen Betttag gegen Armut und Hunger» treffen sich Vertreter von zwölf Religionen und Konfessionen mit über 2000 Leuten auf dem St.Galler Klosterplatz. Fünf Wochen vor den National- und Ständeratswahlen nutzt auch Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey (SP) die Gunst der Stunde für einen publikumswirksamen Auftritt.
15. Der Veranstaltungszyklus «Christentum und Islam im Spannungsfeld der Kulturen» in Wil schliesst versöhnlich mit Glaubenszeugnissen von Beteiligten und einer angeregten Diskussion zum Thema «Minarett». Das überparteiliche und interkonfessionelle Komitee legt eine 14 Punkte umfassende «Wiler Erklärung 2007» vor, die dem friedvollen Zusammenleben verschiedener Kulturen und unterschiedlicher Religionen auf dem Platze Wil gilt.
16. Die im Verlauf von zwölf Wochen renovierte und modernisierte evangelische Kirche in Uznach wird feierlich eröffnet.
17. 49 Absolventen und Absolventinnen erhalten an der Universität St.Gallen (HSG) ihre Doktorwürde, und zwar 37 in Wirtschaftswissenschaften, zwei in Staatswissenschaften, acht in Rechtswissenschaft und zwei als «Doctor of Philosophy in Economics and Finance».
20. Für das Kulturprojekt «KlangSeilAkt» an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach wird ein Klangseil quer durch die Stadt an den See gespannt. Das Klangseil mit 35 tibetischen Klangschalen trägt

die von Roman Rutishauser komponierter «Sinfonie für Seiltänzerin und dünnes Haar» von Marienberg bis zur Badhütte, wo es mit einem riesigen Gong (2,1 m Durchmesser und 150 kg schwer) endet. Letzterer kann demnächst von Passanten – freilich nur im Adamskostüm – zum Klingen gebracht werden.

21. Der Klangweg im Obertoggenburg geniesst als Wanderziel einen hohen Bekanntheitsgrad. Nach getaner Aufbauarbeit kann sich somit der Verein Klangweg auflösen. Wartung und Unterhalt besorgen künftig die Gemeinden Alt St. Johann und Wildhaus; für die Beschaffung neuer Instrumente ist Klangwelt Toggenburg zuständig.
22. Das 300-Jahr-Jubiläum der Kapelle Wilen-Wartegg in Rorschacherberg, heute ein Ort ökumenischer Begegnung, wird mit besinnlichen Worten, Musik und einem gemeinsamen Essen gefeiert.

Oktober

5. Im Alter von 82 Jahren stirbt Mario Pedrazzini, em. Professor der Universität St.Gallen (HSG).
11. Die Sonderschule für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen (WG-Schule) wird bis spätestens August 2010 an die Heilpädagogische Schule St.Gallen (HPS) oder an andere Institutionen überführt. In dieser Sache haben der Kanton St.Gallen und die Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG) eine Vereinbarung unterzeichnet.
20. 341 Absolventen und Absolventinnen der Universität St.Gallen (HSG) erhalten aus der Hand von Rektor Ernst Mohr ihre Bachelor-Diplome.
26. An getrennten Versammlungen stimmt die Stimmbürgerschaft der Primarschulgemeinden Eichenwies, Kriessern, Montlingen und Oberriet der Vereinigung zu einer Schulgemeinde zu.
27. 250 Absolventen und Absolventinnen bekommen an der Universität St.Gallen (HSG) ihre Master-Diplome.
28. In seinem 73. Altersjahr stirbt Georges Fischer, em. Professor der Universität St.Gallen (HSG). In seine Amtszeit als Rektor 1998 fielen die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen der HSG.
30. Der Präsident der Oberstufenschulgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann gibt einen schulbehördlichen «Entscheid von grosser Tragweite» bekannt: Ab August 2009 soll die Auslagerung der genannten Oberstufe an die Gemeinde Nesslau-Krummenau erfolgen. Hauptgrund ist die sinkende Schülerzahl. Ein mit der neuen Partnerin auszuhandelnder Vertrag untersteht dem fakultativen Referendum.
31. Gegenwärtig unterrichten die sechs Mittelschulen des Kantons St.Gallen an fünf Standorten (St.Gallen Burggraben, St.Gallen Brühl, Heerbrugg, Sargans, Wil, Wattwil) 4593 Schülerinnen und Schüler. Zudem subventioniert der Kanton die im nordöst-

lichen Kantonsteil konzentrierten katholischen Gymnasien Marienburg Rheineck, Friedberg Gosau und Untere Waid Mörschwil, die von 250 Schülerinnen und Schülern besucht werden.

November

1. In Rorschach wird heute bei regem Publikumszuspruch das «Marienberg» als Kulturlokal eröffnet. Besonders dafür eingesetzt hat sich eine Gruppe junger Leute unter dem Namen Verein Kulturbrauerei Rorschach.- Das 1907 als «altdeutsche Bierstube» errichtete Haus war später während Generationen als Unterhaltungslokal sowie als das «bemerkenswerteste Bierlokal der Schweiz» bekannt.
7. «Lebendiges Latein in Geschichte und Gegenwart» – unter diesem Motto beginnt heute in St.Gallen der «Lateinische Kulturmonat». Ein vielfältiges geschichtliches, literarisches, musikalisches und filmisches Programm zeigt, wie aktuell das Latein bis heute geblieben ist.
12. Der diesjährige Rorschacher Kulturpreis der Stiftung Walter und Friedel Zingg geht an drei Empfänger, denen es gelungen ist, ihre Hobbys zu Leidenschaften zu entwickeln und mit ihrem Beruf zu verbinden. Den Anerkennungspreis erhält Peter Hirzel, Maler; den Förderpreis erhalten die Gitarristen Urs Guidolin und Lorenzo Togni.
13. Mit einem russischen Helikopter wird der traditionelle Weihnachtsbaum auf den St.Galler Klosterplatz eingeflogen. Das Prunkstück ist rund 18 Meter hoch und 3,3 Tonnen schwer.
13. Das Katholische Kollegium wählt Walter Morger für eine einjährige Amtsdauer zum Kollegienratspräsidenten und Hans Wüest zum Präsidenten des Administrationsrates. Letzterer löst Hardy Notter ab, der nach zwölf Jahren im Amt zurücktritt.
15. Mit dem Kulturpreis der Stadt Wil 2007 wird in der Tonhalle der Konzertsänger Kurt Widmer ausgezeichnet. Der Anerkennungspreis geht an die Kunstmalerin Suzanne Waldvogel, der Förderpreis an die Wiler Rockband «Kim».
22. Wie Regierungsrätin Kathrin Hilber in einem Werkstattgespräch berichtet, beabsichtigt die Regierung in mehrere Kulturprojekte in der Stadt St.Gallen zu investieren. So soll das Textilmuseum zu einem schweizweit einzigartigen Museum seiner Art werden; ein Gebäude in der Altstadt soll eine Publikumsbibliothek werden; in der Lokremise soll ein spartenübergreifendes Kulturzentrum entstehen. Entgegen früheren Plänen soll hingegen das Kunstmuseum auch künftig in der Verantwortung der Stadt und der Stiftung St.Galler Museen bleiben.
25. Die Stimmbürgerschaft der Gemeinden Eschenbach, St.Gallenkappel und Goldingen beschliesst die Zusammenlegung ihrer drei Schulgemeinden und

der Oberstufenschulgemeinde Oberer Seebezirk zu einer neuen Gesamtschule mit Verwaltungssitz in Eschenbach. Die Neuerung tritt 2009 in Kraft.

Dezember

1. Zu Beginn der Adventszeit erstrahlt wieder der traditionelle Weihnachtsbaum auf dem St.Galler Klosterplatz. Anstelle des herkömmlichen Christbaumschmucks erfreut ein von Absolventen des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen gestalteter Schmuck von 800 glitzernden CDs das Publikum. Freilich führt die ungewohnte Gestaltung des Baumes – wie könnte es auch anders sein – zu einigen griesgrämig-negativen Reaktionen.
6. Zum neuen Rektor der Kantonsschule Wattwil wird Martin Gauer gewählt. Er tritt am 1. August 2008 die Nachfolge des altershalber zurücktretenden Karl Rosenfelder an.
8. An der Universität St.Gallen (HSG) sind im laufenden Herbstsemester erstmals über 5000 Studierende eingeschrieben, genau deren 5367. Je nach Ausbildungsstufe bewegt sich der Frauenanteil zwischen 28 und 31 Prozent.
8. Nach rund sechsjähriger Tätigkeit als Rektor der Internationalen Hochschule für Technik Buchs (NTB) verlässt Klaus Wellerdieck die NTB auf Ende des Jahres.
8. Im Alter von 86 Jahren stirbt Max Oertli, während Jahrzehnten einer der renommiertesten bildenden Künstler in St.Gallen.
18. Die St.Galler Privatradios «aktuell» und «Ri» schliessen sich zu Radio «FM 1» zusammen. Die beiden Sender haben gemeinsam ein Konzessionsgesuch beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) eingereicht. Sendestart für FM 1 ist Mai 2008.

E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

4. In der Stadt St.Gallen gibt es dieses Jahr viele Jubiläen zu feiern und besondere Ereignisse in Erinnerung zu rufen: 1857 brennen die ersten Gaslaternen. 1407 bildet sich – mit besonderer Teilnahme St.Gallens – der kurzlebige «Bund ob dem See». 1457 kauft die Stadt dem Abt die letzten Hoheitsrechte ab und wird Freie Reichsstadt. 1807 wird mit dem Bau der Kräzerenbrücke begonnen. 1857 wird das «Theater am Hechtplatz» errichtet und erstmals leuchten dort 212 Gaslaternen. 1907 wird das Schulhaus Hadwig bezogen sowie das Blindenheim und die Stadtbibliothek Vadiana eröffnet. 1957 wird die Umstellung vom Tram- auf den Trolleybusbetrieb vollzogen.
7. Wegen versehentlich in den Hegibach, Muolen, geleiteter Jauche kommen auf einer Länge von fünf

Kilometern hunderte von Fischen ums Leben.

13. Frühlingsgefühle regen sich mitten im Winter. Die ausserordentlich milden Januartemperaturen bringen Tier- und Pflanzenwelt aus dem Rhythmus: Amphibien wandern bereits; aus dem Winterschlaf erwachte Igel irren umher; Reptilien sind unterwegs; Vögel üben sich in Balzritualen; viele Zugvögel verzichten auf den mühsamen Flug nach Süden und bleiben hier. Obstbäume beginnen zu knospen und am Fuss des Rapperswiler Schlosses blühen die Rosen. Dank fehlender Schneedecke fühlen sich Rehe und Hirsche paradiesisch wohl.
14. Ein nächtlicher Brand hat in der barocken Rundkirche St.Bernhardzell einen Schaden von einigen 100'000 Franken angerichtet. Dass der berühmte Holzbau von 1776 nicht zerstört wurde, lässt sich als Glück im Unglück bezeichnen.
19. Der Sturm «Kyrill», der bis heute Vormittag über die Schweiz fegte, blieb leicht unter den prognostizierten Spitzengeschwindigkeiten. Wohl auch den rechtzeitigen Warnungen der Behörden ist es zuzuschreiben, dass keine grösseren Schäden eintraten.
21. Stier «Lupin», zwei Jahre jung und 800 kg schwer, verweigert sich in Oberrindal einer zwecks Deckung bereit gestellten Kuh, nimmt Reissaus und donnert in ein vorbeifahrendes Auto. Dass dieser – im doppelten Sinn des Wortes – «Verkehrs-Unfall» lediglich einigen Blechschaden auslöst, Mensch und Stier aber unverletzt mit dem Schrecken davon kommen, grenzt an ein Wunder.
23. Die Tauben in der St.Galler Innenstadt lassen pro Jahr rund vier Tonnen aggressiven Kot fallen. Dank reichlichem Nahrungsangebot pflanzen sie sich munter fort. In Taubenschlägen deponierte Eier-Attrappen aus Plastik könnten eine Art von Geburtenkontrolle bewirken. Freilich würde der Bau eines Taubenschlages 10'000 bis 20'000 Franken kosten. Auch müsste ein Tierpfleger den Schlag regelmässig betreuen.
23. Heute hat sich endlich der Winter mit einem Kälteeinbruch und leichtem Schneefall bemerkbar gemacht. Skilifte in mittleren Höhenlagen können – freilich nur für wenige Tage – ihren Betrieb aufnehmen.
30. In Teilen des Naturschutzgebietes Dreilinden/Notkersegg in St.Gallen sind auffallend viele Bäume, v.a. Ulmen, abgestorben. Ursache ist ein vom Ulmensplintkäfer übertragener Pilz, der den Wasserhaushalt der Bäume zerstört.
31. Wie schon einige Monate des Vorjahres bricht auch der Januar 2007 bisherige Wetterrekorde: Mit Durchschnittstemperaturen zwischen fünf und sechs Grad über dem langjährigen Mittel war er der wärmste Januar seit Beginn der Messungen 1864! Auffallend waren auch häufige Stürme und geringer Schneefall.

Februar

- I. Ein auf einem Zaun in Mels-Heiligkreuz sitzendes verletztes und erschöpftes Adlerweibchen verdankt seine Rettung der Polizei. Einmal geborgen, wird es zum Wildhutposten Wangs und von dort zum Vogelpark in Vilters gebracht, wo es gesund gepflegt und nach einigen Wochen wieder in die Freiheit entlassen wird.
4. Am ersten Fasnachtswochenende ergötzen sich Teilnehmer und Zuschauer an Veranstaltungen mannigfacher Art, von denen – stellvertretend für zahlreiche andere – einige genannt seien: Fasnachtsumzüge in Rheineck, Gossau und Flawil (mit anschliessendem Fest auf der Bahnhofstrasse) locken Tausende an. Der Maskenball der Fasnachtsgesellschaft Lichtensteig, jener der Altstätter «Räbafäger» sowie diverse Kindermaskenbälle etc. vermitteln die richtige Stimmung. Am Monsterkonzert in Gams und am Uzner Guggentreffen sind «schaurig schöne Töne» zu hören, und die Rapperswiler «Schlosshüüler» veranstalten erstmals in der Turnhalle Wagen eine «Hüüler Night».
- II. Auch das zweite Fasnachtswochenende bringt an vielen Orten Betrieb: Umzüge mit z.T. Dutzenden von Gruppen begeistern trotz gelegentlichem Regen in Diepoldsau, Rebstein, Wattwil, Rapperswil etc. das Publikum. Erstmals findet ein Stadtball der Fasnachtsgesellschaft Wil (FGW) statt. Zwar lockt die «Chlöpfernacht» in Gossau deutlich weniger Fasnächtler an als im Vorjahr; dafür ist die Kinderfasnacht ein voller Erfolg.
15. Am Schmutzigen Donnerstag finden an vielen Orten fasnächtliche Kinderanlässe statt. Aber auch die Erwachsenen wollen ihr Vergnügen haben: Eine Gruppe Lichtensteiger Frauen geht «schräg go poschte»; in Gossau sind die «Gossauer Wäspi»-Schnitzelbänkler unterwegs; mit dem 43. Schüblig-Bankett geht im ausverkauften Joner Stadtsaal dort die Fasnacht los. Bereits am Vorabend startet in Wil, wo die Herrschaft vorübergehend an das Prinzenpaar Brigitte I. und Guido I. übergeht, mit dem «Urknall» die Strassenfasnacht.



17. Des Schneemangels wegen kann das Hornschlittenrennen nicht wie vorgesehen in Alt St. Johann statt-

- finden, sondern muss ins Gebiet von Itios verlegt werden. 130 Gruppen wagen die abenteuerliche Abfahrt.
17. Zu nächtlicher Stunde wird beim Altersheim Rorschach die Hausziege «Sünneli» gestohlen. Die Täterschaft lässt nur Halsband und Glöcklein zurück und spedit das arme Tier wohl in die Bratpfanne.
18. Fasnachtsanlässe fast ohne Ende. In St.Gallen wird der Theaterdirektor auf dem Marktplatz mit der Konfetti-Kanone zum Ehren-Födlebürger (Föbü) Werner XXXIII. Signer verschossen, hat er doch im vergangenen Jahr mit der Aufführung der «Carmina Burana» im Rahmen der St.Galler Festspiele und der Rückendeckung des Theater-Teams bei der kontroversen «Tell»-Aufführung im Stadttheater «Födle» gezeigt.- In Altstätten bereichern 62 Gruppen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland den Fasnachtsumzug. Am Umzug in Mosnang prägen z.T. riesige Kreationen der 37 Gruppen den Umzug. Der Turnverein-Maskenball in Kaltbrunn ist ein Publikumsmagnet sonder gleichen und der Umzug mit über tausend Teilnehmenden sprengt fast alle Masse.- Den Hauptauftrag – nämlich den Winter zu vertreiben – hat der Fasnachtsrummel jedenfalls erfüllt. Überall zeigt sich der Himmel makellos blau und die Klimaerwärmung ist das beherrschende Thema, bringt sie doch «die erste Fasnacht im Frühling».- Im Neckertal und in der Region Rorschach, wo Fusionsabsichten einiger Gemeinden bestehen, ist die Fasnacht der Politik einen Schritt voraus: Einige Cliques haben sich bereits gemeindeübergreifend organisiert.
24. Simon Ammann aus Unterwasser hat an der Nordischen Skiweltmeisterschaft in Sapporo (Japan) mit seinen Sprüngen von der Grossschanze die Goldmedaille gewonnen und ist somit Weltmeister – der erste Schweizer-Weltmeister in dieser Disziplin seit 1933! Eine Woche später gewinnt der gleiche Springer auf der kleinen Schanze die Silbermedaille. Bei seiner Heimkehr wird er in Unterwasser begeistert gefeiert.
25. Am Funkensonntag wird verschiedenorts mit der Verbrennung des «Bögg» der Winter, von dem bis anhin kaum etwas zu spüren war, verabschiedet.
28. Der Februar reiht sich nahtlos an die vorangegangenen Wintermonate an: Angesichts der äusserst bescheidenen Niederschlagsmenge und dem rund vier Grad über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Wärmeüberschuss hoffte man besonders in den Wintersportgebieten vergeblich auf Schneezuwachs.- Meteorologisch endet heute der wärmste Winter seit Messbeginn 1860! Im Fürstenland finden Messungen seit 1755 statt. Laut diesen Daten war der Februar 2007 der drittwärmste seit über 250 Jahren.

März

3. «Wegen «Schneeschwindsucht» sieht sich der Sportclub Weisstannen gezwungen, das 12. Hornschlittenrennen abzusagen.
20. Erst in den Tagen des astronomischen Frühlingsbeginns macht sich der Winter mit Nachdruck bemerkbar. In Teilen des Kantons schneit es intensiv; in der Region von St.Gallen erreicht die Schneehöhe einen halben Meter. In mittleren Höhenlagen lohnt es sich wegen dem bevorstehenden Temperaturanstieg freilich nicht mehr, die Skilifte nochmals laufen zu lassen. Die Obertoggenburger Skipisten hingegen werden nochmals optimal präpariert.
29. Heute vor 60 Jahren fielen im Obertoggenburger Dorf Stein 35 Wohnhäuser, Ställe samt Tieren, Scheunen und das Spritzenhaus einem Grossbrand zum Opfer. 19 Familien mit über 90 Personen wurden obdachlos.

April

2. Auf der 1033 Meter hohen Schlosshöhi oberhalb von Mosnang steht wieder ein Kreuz – 12,6 Meter hoch und mit einem 7,2 Meter langen Querbalken. Es ersetzt das bisherige Kreuz, das von einem Herbststurm geknickt wurde.
13. In Eschenbach ist wegen der Rücksichtslosigkeit der Hundehalter das Hundekotproblem schlimmer als andernorts. Kot auf Wegen, Wiesen, Sport- und Schularealen sorgt für Ärger. Um des Problems Herr zu werden, beschliesst der Gemeinderat den Austausch der braunen Robidog-Säcklein durch rote.
13. An einer Sportgala der Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände in St.Gallen werden der Skispringer Simon Ammann zum Sportler des Jahres 2006, die Skifahrerin Marianne Abderhalden zur Nachwuchssportlerin, der Kanuclub Rapperswil-Jona zum Verein und die Faustballer des KTV Widnau zu Amateursportlern (ebenfalls alle des Jahres 2006) gewählt.
14. Am Abend brennt die Rheinecker Liegenschaft mit Restaurant «Zur alten Mühle» nieder.
16. Um die Monatsmitte ist von einem kühlen und launischen April weit und breit nichts zu spüren. Stabiles Hochdruckwetter bringt weit überdurchschnittlich warme Sommertage mitten im Frühling. Zwar sind die Freibäder vorerst noch geschlossen, aber mit 15 Grad warmem Wasser lockt der Bodensee an frei zugänglichen Stränden früher als in anderen Jahren zum Bade. Die Böden sind bereits ähnlich trocken wie im Hitzesommer 2003, was die Bewässerung von Freilandkulturen nötig macht. Angesichts der v.a. im südlichen Kantonsteil bestehenden Waldbrandgefahr liefert die Staatskanzlei zunächst Empfehlungen zum vorsichtigen Umgang mit Feuer, denen bald ein behördlich verordnetes Feuerverbot in

Wald und Waldesnähe folgt. Das seit Monaten milde Klima fördert die Vermehrung der Mäuse, was die Mäusebussarde und Eulen erfreut und die Landwirte verdriesst. Auch in den verbleibenden zwei Wochen des Monats bleibt das Wetter konstant, womit der diesjährige April in Sachen Wärme, Trockenheit und Sonnenscheindauer als Rekordmonat in die Annalen eingeht. Noch nie seit Beginn der Messungen 1864 liessen sich so hohe Werte wie heuer registrieren.

23. Ein ausländischer Drogendealer versucht in St. Fiden, sich einer Polizeikontrolle zu entziehen und flieht in den Eisenbahntunnel. Nach 45-minütiger Sperrung des Tunnels kann der Flüchtige dort in einem Abwasserschacht dingfest gemacht werden
25. Glück im Unglück: In der Gegend der Oberstrasse in St.Gallen macht sich ein führerloser Tanklastwagen selbständig und rollt über die Strasse. Der Unfall hat lediglich geringen Sachschaden zur Folge.
25. Ein Dachstockbrand zerstört teilweise das unter Denkmalschutz stehende Herrschaftshaus «Villa Trüeb» in Ebnat-Kappel.

Mai

19. In Heerbrugg beginnt das dreitägige «Stadtfest ohne Stadt» optimistisch mit einer symbolischen Toröffnung und zieht insgesamt über 20'000 Besucher an. Als zweiter Grossanlass finden gleichzeitig die vom Ballonclub Alpenrheintal organisierten ersten internationalen Ballontage Alpenrheintal mit rund 30 Ballonteamen statt.
20. An den Senioren-Europameisterschaften im Fechten im St.Galler Athletik-Zentrum gewinnen Schweizer Teilnehmer vier Medaillen.
20. Rund 540 Läuferinnen und Läufer diverser Kategorien bestreiten vor zahlreichem Publikum den 23. Internationalen Gamperney-Berglauf in Grabs.
31. Der abgelaufene Monat Mai zeichnete sich durch wechselhaftes Wetter mit regional sehr unterschiedlichen Regenmengen und gelegentlichen Schneefällen in höheren Lagen aus. Gesamthaft war er aber immer noch deutlich wärmer, als dies dem langjährigen Mittel entspricht.

Juni

2. Hochstehende pferdesportliche Leistungen von rund 180 Spitzenpferden nebst einer «Modeschau der Superlative» sind am CSIO (Concours de Saut International Officiel) im St.Galler Gründenmoos – dem grössten Anlass seiner Art in der Schweiz – zu bewundern.
3. Bei optimalen Bedingungen ist Rapperswil-Jona erstmals Austragungsort des Triathlon-Anlasses Ironman 70.3 (Schwimmen, Laufen, Radfahren über eine Gesamtdistanz von 70,3 Meilen). 25'000 Zuschauer

- bewundern die Leistungen der 1200 Sportler.
7. Ein heftiges Gewitter setzt im oberen Rheintal und im Toggenburg einige Keller unter Wasser und beschädigt Bahngleise und Strassen.
 9. An zwei Abenden geniessen über 22'000 Besucher das Rorschacher Stadtfest – ein «Bilderbuchfest».
 17. Den rund 5000 Besuchern des siebten Open Air «Rock am Weier» in Wil ist grosses Wetterglück und musikalischer Hochgenuss beschieden. Die «Musik wurde immer wuchtiger».
 21. Ein Sturm - der stärkste seit 2003 - mit Windgeschwindigkeiten bis zu 187 km/h zieht verwüstend über die Gegend von Rapperswil-Jona.
 23. Am 2. Open Air am See in Rapperswil lassen sich über 2700 Festbesucher von modernen Klängen in den Bann ziehen.
 27. Im Paul-Grüninger-Stadion in St.Gallen wird eine Gedenktafel zu Ehren des Flüchtlingshelfers Paul Grüninger enthüllt. Der Geehrte war Mitglied und jahrelang Präsident des FC Brühl.- Ferner gibt sich der FC Brühl auch eine Sozialcharta.
 29. Ein Grossbrand in Altenrhein zerstört die erst 2005 eröffnete Produktionshalle der Firma BWB-Oberflächentechnik. Der Sachschaden beträgt rund 20 Mio. Franken.

Juli

1. Ausgelaufene Jauche vernichtet im Giessen- und Altbach in Kirchberg den Fischbestand auf einer Länge von etwa drei Kilometern.
3. In der Stadt St.Gallen vermehren sich die Tauben dank des grossen Nahrungsmittelangebots zu schnell. Um dem Wachstum der Taubenpopulation entgegen zu wirken, sind Taubenschläge mit Attrappen-Eiern zu aufwendig. Ein Fachmann empfiehlt das Verfüttern von «Tauben-Antibaby-Pillen».
11. Spät abends erschallen vom St. Laurentzurm in St.Gallen Gebetsrufe eines Muezzins. Die besonders geistreiche Idee dazu stammt vom Romanshorner Aktions«künstler» Johannes Gees, dem es gelang, heimlich zwei Megaphone inkl. Timer auf der Aussichtsplattform des Turmes zu installieren.
12. Zum Leidwesen der Bauern hat die Zahl der Raben, die sich über Getreide- und Maisfelder hermachen, stark zugenommen. Da die Raben auch den kleineren Vögeln den Garaus machen, ist die Artenvielfalt in der Vogelwelt bedroht.
17. Weniger Bäume als noch im Frühjahr befürchtet sind gegenwärtig vom Borkenkäfer befallen. Das eher kühle und nasse Wetter im Mai und Juni hat für eine gewisse Entspannung gesorgt.
20. Regierungsrätin Heidi Hanselmann (SP), in ihrer Freizeit eine ambitionierte Bergsteigerin, hat kürzlich den höchsten Berg Europas, den Elbrus (5642 m), bestiegen.

31. Landesweites Aufsehen erregt die Entführung eines fünfeinhalbjährigen Mädchens in Appenzell. Spuren führen in den Kanton St.Gallen, wo sich der Täter in der Gegend von Oberbüren selbst richtet. Am 15. September wird dort auch die Leiche des Mädchens gefunden.

August

7. Am Zollamt Diepoldsau kommt es zur Sicherstellung von nicht weniger als 150 kg Heroin im Marktwert von rund 40 Mio. Franken im Zugfahrzeug eines türkischen Sattelschleppers.
9. Erhebliche Niederschläge richten im Kanton St.Gallen – im Unterschied zu anderen Landesgegenden - vergleichsweise geringe Schäden an. Der Bodenseepegel bleibt immer noch ca. 80 Zentimeter unter der Hochwassergrenze.
17. Der Walter-Zoo in Gossau freut sich über aussergewöhnlichen Nachwuchs: Kürzlich hat die achtjährige Amur-Leopardin Tura - zum ersten Mal in der Schweiz - drei gesunde Junge geboren. Die Amur-Leoparden gehören zu den seltensten Wildkatzen der Welt.
18. Rund 80'000 Besucher erfreuen sich am bunten und lauten Programm des diesjährigen St.Galler-Festes in der Innenstadt.
18. Zum 37. Mal organisiert die SLRG Rapperswil-Jona das Lützelauer-Schwimmen. 157 Sportbegeisterte starten bei der Lützelau und legen die 1,5 Kilometer bis zur Stadtbadi Rapperswil zurück.
21. Die Gemeinde Flawil bereitet ihrem Einwohner Christian Hinterberger, Teilnehmer der mehrwöchigen Fernsehsendung «Pfahlbauer von Pfy», einen festlich-herzlichen Empfang.
25. Sieger des in Sissach von 16 Teams aus der ganzen Schweiz ausgetragenen 22. Parlamentarier-Turniers wird erstmals der FC Kantonsrat St.Gallen unter Captain Peter Boppart (CVP). Nach torlosem Spiel gewinnen die St.Galler das Penalty-Schiessen gegen die Tessiner Kollegen mit 3 : 2.
26. Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Aarau erkämpft sich Jörg Abderhalden zum dritten



Mal in Folge (nach 1998 und 2004) den Titel des Schwingerkönigs. Tags darauf wird er in seinem Wohnort Nesslau begeistert empfangen.

26. Vom sonnigen Wochenende profitiert eine fast endlose Zahl von Anlässen im ganzen Kanton. Als kleine Auswahl seien genannt die 12. Kanalregatta (inkl. die erstmals startende Kategorie Badewannenrennen) mit anschliessendem Entenrennen in Widnau; das von 39 Mannschaften bestrittene 15. Drachenbootrennen vor dem Rapperswiler Lido; das «Country City Toggenburg» in Unterwasser.
31. Im abgelaufenen Monat August war das Wetter wechselhaft, überdurchschnittlich nass aber immerhin normal warm. Auffallend war der Wechsel von regnerischen Werktagen und sonnigen Wochenenden. Mangels längerer Schönwetterphasen verzeichneten die Schwimmbäder tiefere Frequenzen als im Jahr zuvor.

September

7. Der in höheren Lagen markante Wintereinbruch der letzten Tage macht es nötig, das Vieh von den Hochalpen im oberen Toggenburg und im Werdenberg in tiefer gelegene Alpweiden oder gar zu Tal zu führen.
8. 1438 Laufbegeisterte bestreiten den 22. Altstätter Städtlilauf.
9. In und um Rorschach findet der dritte Triathlon (Schwimmen, Laufen, Radfahren) «International Tri Challenge Bodensee» statt.
13. Die Gemeinde Thal feiert Thomas Litscher für seine unlängst an der Mountainbike-Weltmeisterschaft im schottischen Fort William erbrachte Spitzenleistung. Er gewann das Rennen der Junioren und jenes mit dem Schweizer Team.
22. Rund 1500 Laufbegeisterte beteiligen sich am 24. St.Galler Altstadtlauf. Für den Jubiläumslauf im nächsten Jahr visieren die Organisatoren die Zahl von 2000 Startenden an.
23. Den von 25 Heissluftballon-Teams bestrittenen 4. Internationalen Toggenburger Ballontagen in Alt St. Johann lächelte der Wettergott. Einer von mehreren Höhepunkten war das samstägliche Ballonglühen.
30. Der September war vergleichsweise kühl. Erstmals seit zwölf Monaten blieben die Durchschnittstemperaturen rund ein Grad unter dem langjährigen Mittel. Dafür war er etwas sonniger und trockener als gewohnt.

Oktober

7. Am 20. Rapperswiler Schlosslauf beteiligen sich über 1100 Läufer in 29 Kategorien diverser Alters- und Leistungsgruppen. Herausragende Grössen sind die starken afrikanischen Athleten.

12. Eine Massenschlägerei von rund vierzig jungen Erwachsenen auf dem Kaltbrunner Marktplatzareal macht den Einsatz der Polizei nötig.
13. Die vor der Fernsehnation in der Zürcher Maag Event Halle gekürte neue Miss Schweiz heisst Amanda Amman, kommt aus Abtwil SG und wohnt z.Z. studienhalber im Welschland. Dort kommentiert «Le Matin Dimanche» den Erfolg wohlwollend: «Amanda, une Saint-Galloise tellement Romande».



14. Im Verlauf des Wochenendes ist die Kantonsschule Sargans Ziel eines Einbruches. Der angerichtete Sachschaden ist grösser als die Beute, die lediglich aus Münzgeld besteht.
18. Zu abendlicher Stunde transportieren Diebe aus dem Zwischenlager der im Kioskgeschäft tätigen Firma Valora AG im Westen St.Gallens zehn Paletten mit Zigaretten im Wert von 250'000 Franken ab. Es handelt sich wohl um den grössten Zigaretten-Diebstahl in St.Gallen.

November

11. Heute Sonntag, dem 11.11. um 11.11 Uhr, liefern an zahlreichen Städten und Dörfern im ganzen Kanton Guggenmusiken mit Monsterkonzerten und Böllerschüssen das Startsignal für die fünfte Jahreszeit, d.h. für die Fasnacht 2008. An wenigen Orten weicht man auf den vorangehenden oder folgenden Samstag aus.
15. Mit einem Kälteeinbruch und teils massivem Schneefall meldet sich der Winter an. In den Skigebieten lie-

gen jetzt schon bis 120 Zentimeter Schnee, was für das bevorstehende Wochenende die Betriebsaufnahme einiger Wintersportbahnen ermöglicht.

30. Der heute zu Ende gehende Monat November war im langjährigen Vergleich deutlich kälter und trotz leicht unterdurchschnittlicher Niederschlagsmenge relativ sonnenarm. Auffallend war um die Monatsmitte Schneefall bis in tiefe Lagen.

Dezember

1. Der 20. Gossauer Weihnachtslauf lockt Laufbegeisterte und Zuschauer in grosser Zahl an. Die 3781 Klassifizierten in diversen Kategorien stellen einen neuen Teilnehmerrekord dar.
20. Ein Grossbrand zerstört den Dachstock der Kirche St. Leonhard in St.Gallen und richtet einen Millionenschaden an. Zum Glück bleiben der Turm, die Fenster und weite Teile des Innenraumes einigermaßen intakt. Die städtische Denkmalpflege wünscht die Wiederherstellung des Gebäudes, das im Inventar der schützenswerten Bauten eingetragen ist.- Das markante spätgotische Bauwerk diene seit 1995 nicht mehr kirchlichen Zwecken. 2005 wurde es einem Winterthurer Architekten gekauft und war für Musical-Aufführungen verfügbar.



31. Der letzte Monat des Jahres war überwiegend kalt, wegen Hochdrucklagen im Unterland oft neblig, in höheren Gefilden dagegen oft sonnig; dies zur Freude der Wintesportbegeisterten und der Betreiber der Bergbahnen.- Gesamthaft zeichnete sich das Jahr 2007 durch auffallende saisonale Unterschiede aus: Sehr milder Winter ab Jahresbeginn, fast sommerlich warmer April, eher nasser Sommer, durchschnittlicher Herbst. Trotz überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen gehört das Jahr zu den wärmsten seit Messbeginn.

Otmar Voegtle

Bildnachweis

Seite 63
Sonntag, 29. April 2007 «Linth-Zeitung»
Regina Kühne

Seite 68
Sonntag, 25. November 2007
Ralph Ribl

Seite 70
Freitag, 9. März 2007 «Wiler Zeitung»
Chris Mansfield

Seite 72
Samstag, 8. September 2007
www.wdaassociation.org

Seite 72
Montag, 31. Dezember 2007
Hannes Thalmann

Seite 73
Samstag, 17 Februar 2007 «Wiler Zeitung»
Marc Forster

Seite 75
Freitag, 16. Februar 2007
Michael Canonica

Seite 76
Samstag, 24. März 2007 «Toggenburger Tagblatt»
Toni Hässig

Seite 78
Samstag, 26. Mai 2007 «St.Galler Tagblatt»
Leo Coray

Seite 82
Donnerstag, 18. Oktober «Toggenburger Tagblatt»
Toni Hässig

Seite 87
Sonntag, 24. Juni «Toggenburger Tagblatt»
Benedikt Knobel

Seite 91
Donnerstag, 15. Februar «Wiler Zeitung»
David Marquis

Seite 93
Sonntag, 26. August «St.Galler Tagblatt»
Ralph Ribl

Seite 94
Samstag, 13. Oktober
Gemeinde Abtwil SG

Seite 95
Sonntag, 30. Dezember
Ralph Ribl